

## Amtlicher Teil

**Nr. 435** Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Amtsarzt/-ärztin bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein

**Nr. 436** Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Facharzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck

**Nr. 437** Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck

**Nr. 438** Kundmachung über die Ausschreibung der Prüfung der Grundqualifikation im Personenkraftverkehr und Güterkraftverkehr

**Nr. 439** Kundmachung über die Auflegung der Entwürfe von Bebauungsplänen der Landeshauptstadt Innsbruck

**Nr. 440** Offener Wettbewerb: Architekturwettbewerb für das Haus der Generationen in Thaur

**Nr. 441** Offenes Verfahren: Lieferung von flüssigen Brennstoffen für Landesobjekte im Bezirk Lienz

### MITTEILUNGEN:

Verbraucherpreisindex für den Monat Mai 2011

Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Landeshypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung für das Jahr 2010

Nr. 435 • Amt der Tiroler Landesregierung • OrgP-70-2011/18

### STELLENAUSSCHREIBUNG

#### Besetzung der Planstelle eines Amtsarztes/einer Amtsärztin

Beim Amt der Tiroler Landesregierung, Bezirkshauptmannschaft Kufstein, ist ab Juli 2011 die Planstelle eines Amtsarztes/einer Amtsärztin der Modellfunktion Ärztliche Experten neu zu besetzen (Teil- oder Vollbeschäftigung).

**Von den Bewerbern/Bewerberinnen werden folgende Voraussetzungen erwartet:**

- abgeschlossenes Hochschulstudium und jus practicandi,
- Physikatskurs (kann nachgeholt werden),
- Interesse für Gesundheitsförderung, Vorsorge (Epidemiologie, Impfungen ...),
- Sachverständigentätigkeit (Gutachten Reha, Gewerbeverfahren ...),
- Konfliktlösungskompetenz und Teamfähigkeit in einer gut eingearbeiteten Abteilung.

Nähere Informationen können im Rahmen eines Gespräches im Gesundheitsreferat der BH Kufstein eingeholt werden.

Bewerbungen sind bis spätestens 1. Juli 2011 beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Organisation und Personal, 6020 Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, einzubringen.

Gemäß § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden insbesondere Frauen eingeladen, sich zu bewerben.

Innsbruck, 16. Juni 2011

Für die Landesregierung: Dr. Pezzei

### Anforderungen:

- Facharztanerkennung in Gynäkologie und Geburtshilfe,
- Vorkenntnisse und Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendgynäkologie,
- Vorkenntnisse und Erfahrung im Bereich der gynäkologischen Endokrinologie, insbesondere in Fragen der Kontrazeption und Zyklusstörungen bei Jugendlichen,
- didaktisches Geschick bei der Beratung von Jugendlichen in der Sprechstunde und vor Schulklassen.

Bewerbungen sind bis spätestens 13. Juli 2011 in der Personalabteilung II des Landeskrankenhauses - Universitätskliniken Innsbruck, im Gebäude der Frauen- und Kopfkliniken/ Erdgeschoss, Anichstraße 35, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses - Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen. Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter der Adresse <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen oder über unten genannte E-Mail-Adresse angefordert werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

**Nähere Auskünfte** sind erhältlich bei Frau Mag. Gabriele Forster-Riha M.Sc., Personalbereichsleiterin, Tel. 050504-22038, E-Mail: [gabriele.forster@tilak.at](mailto:gabriele.forster@tilak.at)

**Ausschreibungsnummer:** 00000755; **Vakanz:** 30017189.  
Innsbruck, 16. Juni 2011

Nr. 436 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-Innsbruck • Personalabteilung II

### STELLENAUSSCHREIBUNG

#### Besetzung einer Stelle als Facharzt/-ärztin

An der Universitätsklinik für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin gelangt frühestens ab 1. September 2011, befristet auf ein Jahr, eine Stelle als Facharzt/-ärztin mit einem Beschäftigungsausmaß von 60% zur Besetzung.

Nr. 437 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-Innsbruck • Personalabteilung I

### STELLENAUSSCHREIBUNG

#### Besetzung einer Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin

An der Univ.-Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin gelangen ab sofort, befristet auf ein Jahr, Ausbildungsstellen zum/zur Facharzt/-ärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin zur Besetzung.

**Erwünscht:** absolvierte Gegenfächer sowie Notarzerfahrung.

Bewerbungen sind bis spätestens 13. Juli 2011 in der Personalabteilung I, Chirurgie, 1. Stock, neben dem Hörsaal des Landeskrankenhauses Univ.-Kliniken Innsbruck, Anichstraße 35, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen. Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter der Adresse <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen oder über unten angeführte E-Mail-Adresse angefordert werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

**Nähere Auskünfte:** Mag. Peter Meyer, Personalbereichsleiter, Tel. 050504-22023, E-Mail: [peter.meyer@tilak.at](mailto:peter.meyer@tilak.at)

**Ausschreibungsnummer:** 00000756; **Vakanz:** 30020033.  
Innsbruck, 17. Juni 2011

Nr. 438 • Amt der Tiroler Landesregierung • Ila-370/271

**KUNDMACHUNG**  
**über die Ausschreibung**  
**der Prüfung der Grundqualifikation**  
**im Personenkraftverkehr und Güterkraftverkehr**

Gemäß § 3 der Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Fahrzeuge für den Güter- oder Personenkraftverkehr (Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB), BGBl. II Nr. 139/2008, wird der Termin für die Prüfung der Grundqualifikation im Personenkraftverkehr und Güterkraftverkehr für die Zeit ab **13. September 2011** festgesetzt.

Ein schriftlicher Antrag auf Zulassung zur jeweiligen Prüfung muss bis spätestens **1. August 2011** beim Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Gewerberecht, Heiligegeiststraße 7–9, 6020 Innsbruck, eingelangt sein.

Dem Antrag sind anzuschließen: Geburtsurkunde und Staatsbürgerschaftsnachweis oder Reisepass, bei Nicht-EU-Bürgern ein gültiger Aufenthaltstitel mit unbeschränktem Zugang zum Arbeitsmarkt, eine Bestätigung der Lenkberechtigung, im Fall der Erfüllung der Voraussetzungen für den Entfall von Teilen der Prüfung die zum Nachweis dieser Voraussetzungen erforderlichen Belege, allfällige Anträge auf Ausstellung von Bescheinigungen sowie die hierfür erforderlichen Unterlagen.

Antragsformulare bzw. nähere Informationen sind beim Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Gewerberecht, 6020 Innsbruck, Landhaus 2, 2. Stock, Zi. 15, Tel. 0512/508-2417 oder 2412, erhältlich.

Innsbruck, 14. Juni 2011

*Für den Landeshauptmann: Stadlwieser*

Nr. 439 • Stadtgemeinde Innsbruck

**KUNDMACHUNG**  
**über die Auflegung der Entwürfe**  
**von Bebauungsplänen**

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 16. Juni 2011 die Auflegung der Entwürfe folgender Bebauungspläne beschlossen:

**Zahl III-5965/2011:**

Entwurf des ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HA-B2/3, Höttinger Au, Bereich nördlich Tiergartenstraße Nr. 100 und 102;

**Zahl III-5967/2011:**

Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. AL-B31, Arzl, Kreuzungsbereich Dörrstraße – Unterführung Exerzierweg;

**Zahl III-5968/2011:**

Entwurf des ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IG-B2/3, Iglis-Vill, Bereich Viller Dorfstraße, Gpn. 1, 12, 13 und 14, alle KG Vill.

Diese Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung einsehbar. Die Auflegung erfolgt vom 27. Juni 2011 bis einschließlich 25. Juli 2011.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit (von 8 bis 10 Uhr) eingeholt werden.

Personen, die in der Stadtgemeinde Innsbruck einen Wohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Innsbruck, 17. Juni 2011

*Für den Gemeinderat:*

*Baudirektor Dipl.-Ing. Maizner*

Nr. 440 • Amt der Tiroler Landesregierung •  
Geschäftsstelle für Dorferneuerung • GZl. IIIId3-8113/31

**OFFENER WETTBEWERB**

**Architekturwettbewerb**

**für das „Haus der Generationen“ in Thaur**

**Auslober:** Gemeinde Thaur.

**Beschreibung:** Der Wettbewerb wird als EU-weites, offenes, einstufiges Verfahren im Oberschwellenbereich zur Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten (reduzierte Vorentwurfsunterlagen) mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Architekturplanungsleistungen (optional Generalplanerleistung) gemäß Bundesvergabegesetz (BVergG) durchgeführt, wobei die Anonymität der Teilnehmer über die Dauer des Verfahrens bis zum Abschluss des Wettbewerbs erhalten bleibt.

**Auskünfte und Unterlagenanforderung:** Architekt Dipl.-Ing. Andreas Oberwalder, Innstraße 59, 6020 Innsbruck, Tel. +43/(0)512/284751, E-Mail: [arch.oberwalder@gmx.at](mailto:arch.oberwalder@gmx.at)

Die Ausschreibung kann unter <http://www.tirol.gv.at/dorferneuerung> in der Rubrik >>Downloads Wettbewerbe>> heruntergeladen werden. Wettbewerbsgebühr bei Teilnehmeranmeldung: € 150,-.

**Ausgabe der Unterlagen:** 24. Juni 2011.

**Hearing:** 7. Juli 2011, 14 Uhr.

**Abgabetermin:** 6. September 2011.

**Anzahl und Höhe der Preise:** Gesamt € 59.000,- (excl. USt.), 1. Rang € 19.000,-, 2. Rang € 14.000,-, 3. Rang € 11.000,-, drei Anerkennungspreise á € 5.000,-.

**Preisrichter/-in:** Architektin Mag. arch. Dipl.-Ing. (FH) Heike Schlauch, Architekt Dipl.-Ing. Richard Manahl, HR DI Nikolaus Juen, DI Martin Schönherr, Bgm. Konrad Giner, GR Klaus Nagl, GR Franziska Rief, GV Romed Giner, GV Mag. Josef Bertsch.

Innsbruck, 17. Juni 2011

Nr. 441 • Amt der Tiroler Landesregierung •  
Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung • LV-A-19/5384

**OFFENES VERFAHREN**  
im Oberschwellenbereich  
**Lieferung von flüssigen Brennstoffen**  
**für Landesobjekte im Bezirk Lienz**

**Auftraggeber:** Land Tirol.

**Ausschreibende Stelle:** Amt der Tiroler Landesregierung,  
Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung, 6020 Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 3.

**Nähere Auskünfte:** Amt der Tiroler Landesregierung,  
Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung, Frau Anja Gstreinthalter,  
Tel. 0043/(0)512/508-2303, Fax 0043/(0)512/508-2305,

E-Mail: [anja.gstreinthalter@tirol.gv.at](mailto:anja.gstreinthalter@tirol.gv.at)

**Auftragstyp:** Lieferauftrag.

**CPV-Code:** 0913 5100-5.

**Beschreibung des Auftrages:** Lieferung von Heizöl extra leicht für Landesobjekte im Bezirk Lienz.

**Ort der Leistungserbringung:** Bezirk Lienz.

**Leistungszeitraum:** 31. August 2011 bis 30. Juni 2012.

**Ergänzende Angaben:** Es müssen alle angeführten Objekte angeboten werden.

**Ende der Zuschlagsfrist:** 15. November 2011, 24 Uhr.

**Ausschreibungsunterlagen:** Die Ausschreibungsunterlagen sind ab sofort auf der Homepage des Landes unter <http://www.tirol.gv.at/ausschreibungen> verfügbar.

**Angebotsabgabe:** Die Angebote müssen bis spätestens Dienstag, den 2. August 2011, 11.30 Uhr, in einem verschlossenen Kuvert, versehen mit dem Kennwort des Vergabeverfahrens, beim Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung (Zi.-Nr. A006), Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck, vorliegen. Später einlangende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Angebotsöffnung findet im Anschluss im Landhaus 1, Erdgeschoß, Zi.-Nr. A006, statt.

Die Abgabe von Angeboten auf elektronischem Weg ist nicht zugelassen.

Die Angebote sind in deutscher Sprache zu verfassen.

**Zuständige Vergabekontrollbehörde:** Unabhängiger Verwaltungssenat in Tirol, Michael-Gaismair-Straße 1, 6020 Innsbruck.

Die Absendung der Bekanntmachung an das Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften erfolgte am 21. Juni 2011.

Innsbruck, 17. Juni 2011

Für die Landesregierung: Ing. Kraisner

## Mitteilungen

Amt der Tiroler Landesregierung • Abteilung Statistik

### VERBRAUCHERPREISINDEX Mai 2011

Der Verbraucherpreisindex für den Monat Mai 2011 beträgt:

#### HVPI 2005 <sup>1)</sup>

April 2011 (endgültig) .....	113,78
Mai 2011 (vorläufig) .....	113,66

#### Index der Verbraucherpreise 2010

Basis: Durchschnitt 2010 = 100

April 2011 (endgültig) .....	103,4
Mai 2011 (vorläufig) .....	103,4

#### Index der Verbraucherpreise 2005

Basis: Durchschnitt 2005 = 100

April 2011 (endgültig) .....	113,2
Mai 2011 (vorläufig) .....	113,2

#### Index der Verbraucherpreise 2000

Basis: Durchschnitt 2000 = 100

April 2011 (endgültig) .....	125,2
Mai 2011 (vorläufig) .....	125,2

#### Index der Verbraucherpreise 96

Basis: Durchschnitt 1996 = 100

April 2011 (endgültig) .....	131,7
Mai 2011 (vorläufig) .....	131,7

#### Index der Verbraucherpreise 86

Basis: Durchschnitt 1986 = 100

April 2011 (endgültig) .....	172,3
Mai 2011 (vorläufig) .....	172,3

#### Index der Verbraucherpreise 76

Basis: Durchschnitt 1976 = 100

April 2011 (endgültig) .....	267,8
Mai 2011 (vorläufig) .....	267,8

#### Index der Verbraucherpreise 66

Basis: Durchschnitt 1966 = 100

April 2011 (endgültig) .....	470,0
Mai 2011 (vorläufig) .....	470,0

#### Index der Verbraucherpreise I

Basis: Durchschnitt 1958 = 100

April 2011 (endgültig) .....	598,8
Mai 2011 (vorläufig) .....	598,8

#### Index der Verbraucherpreise II

Basis: Durchschnitt 1958 = 100

April 2011 (endgültig) .....	600,8
Mai 2011 (vorläufig) .....	600,8

<sup>1)</sup> HVPI 2005 = Harmonisierter Europäischer Verbraucherpreisindex/Maastricht-Kriterium.

**Auskünfte:** Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Statistik, 6020 Innsbruck, Heiliggeiststraße 7–9, oder unter der Internet-Adresse <http://www.tirol.gv.at/statistik>  
Innsbruck, 16. Juni 2011







Quantitative Angaben zu latenten Ertragsteuern sind in Note (65) Latente Steueransprüche und Steuerverpflichtungen dargestellt.

#### (4) Konsolidierungsgrundsätze

Verfügt der Konzern über einen beherrschenden Einfluss auf Tochtergesellschaften, werden diese im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss mit einbezogen. Der Konzern verfügt über einen beherrschenden Einfluss auf Tochtergesellschaften, wenn er deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Dies wird in der Regel bei einer direkten oder indirekten Kapitalbeteiligung von mehr als der Hälfte der Stimmrechte angenommen. Das Bestehen potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder wandelbar sind, wird bei der Prüfung, ob der Konzern ein anderes Unternehmen beherrscht, berücksichtigt.

Wird ein Tochterunternehmen erworben, erfolgt die Bilanzierung nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Der Buchwert des Firmenwerts wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft. Wird eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine Abschreibung. Liegen die Anschaffungskosten unter den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens, wird der negative Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort als Ertrag erfasst.

Vorwiegend werden jedoch im Konzern Tochterunternehmen nicht erworben, sondern neu gegründet. Bei Gründung werden die einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. Im Geschäftsjahr wurde die Berger Truck Service Verwaltungs GmbH, Innsbruck, erstmals in den Konzernabschluss aufgenommen. Dabei handelt es sich um eine neu gegründete Gesellschaft. Die Hypo-Rent Stanser Grunderwerbs-Gesellschaft ist aus dem Konzern ausgeschieden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die aus dem konzerninternen Finanz- und Leistungsverkehr stammenden Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Der Stichtag des Bankkonzernabschlusses stimmt mit dem Stichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften überein.

#### (5) Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, aber keinen beherrschenden Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen besitzt. Ein maßgeblicher Einfluss wird angenommen, wenn der Konzern zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Der Wertansatz der Anteile zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss entspricht den Anschaffungskosten. Im Zuge der Folgebewertung wird der Buchwert um die – auf den Konzern entfallenden – Anteile am Ergebnis bzw. die Änderungen des Eigenkapitals fortgeschrieben. Sofern ein assoziiertes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Bilanzstichtag sämtlicher assoziierter Unternehmen entspricht dem Bilanzstichtag der Konzernmutter. Aus assoziierten Unternehmen resultieren keine sonstigen Ergebnisse. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens erfasst und gesondert ausgewiesen.

Eine vollständige Aufzählung der in unseren Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich in den Notes unter Punkt VII. Anteilsbesitz. In dieser Aufzählung sind vier Unternehmen, an denen der Konzern einen Anteil von 75 % hält, enthalten. Da aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen bei diesen Unternehmen kein beherrschender Einfluss vorliegt, werden diese Anteile nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

#### (6) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung sämtlicher Unternehmen des Konzerns (mit Ausnahme der Hypo Tirol Swiss AG), aufgestellt.

Die Umrechnung des auf Schweizer Franken lautenden Jahresabschlusses der Hypo Tirol Swiss AG, Zürich, erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode. Sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Kurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Posten der Ergebnisrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird, mit Ausnahme des Jahresergebnisses (resultiert aus der Ergebnisrechnung), auf Basis der historischen Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Zugangs aus Konzernsicht umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird in die Rücklage aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung im Konzern für sämtliche monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Kurs am Bilanzstichtag der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Nicht monetäre Posten werden entsprechend dem Bewertungsmaßstab ihrer jeweiligen Kategorie umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten angesetzt werden, werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt bzw. des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten, werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs des Tages umgerechnet, an dem sie im Periodenergebnis erfasst werden.

#### FINANZINSTRUMENTE

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativer Finanzinstrumente werden im Zeitpunkt ihres Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und zu diesem Zeitpunkt einer der nachfolgenden Bewertungskategorien zugeordnet. Im Wesentlichen entsprechen die Bilanzposten den Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten. Somit finden sich die Erläuterungen der Bewertungskategorien bei den entsprechenden Bilanzposten. Ausgenommen davon sind beispielsweise die Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. In diesen Bilanzposten werden auch die Forderungen und Verpflichtungen, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ausgewiesen. Der Ansatz der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen erfolgt zum Handelstag. Die Folgebewertung richtet sich nach der Kategorisierung. Angaben zu Stressstests zu den Finanzinstrumenten finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und Risikomanagement.

#### (7) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis, zu dem ein Vermögenswert oder eine Verpflichtung zwischen sachverständigen und vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht bzw. eine Verpflichtung erfüllt werden könnte. Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage der Preisnotierung ermittelt. Ein aktiver Markt ist dann vorhanden, wenn dem Konzern für ein Finanzinstrument regelmäßig Preise von Börsen, Brokern oder Preisagenturen zur Verfügung stehen und zu diesen Preisen fortlaufend Transaktionen stattfinden und somit diese Preise repräsentativ für Transaktionen zwischen fremden Dritten sind. Indikatoren für einen aktiven Markt lehnen sich im Konzern an die Beurteilung der Marktliquidität sowie an die Transaktionshäufigkeit an. Sind die genannten Indikatoren nicht gegeben, so liegt ein inaktiver Markt vor.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis notierter Marktpreise ermittelt wird, sind liquide Eigenkapitaltitel sowie liquide Staats- und Unternehmensanleihen.

Sind Kurse von aktiven Märkten nicht vorhanden, so wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Bewertungsverfahren ermittelt. Liegen zeitnahe, tatsächliche Transaktionen in ein und demselben Finanzinstrument vor, dienen diese Transaktionspreise als Indikator für den beizulegenden Zeitwert. Liegen keine Transaktionen identischer Finanzinstrumente vor, wird auf Transaktionspreise von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten zurückgegriffen. Bei komplexen und individuellen Produktgestaltungen kann auch das Ableiten von Transaktionspreisen vergleichbarer Finanzinstrumente nicht möglich sein, sodass hier auf Bewertungsmodelle, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren, zurückgegriffen wird. Im Konzern wird der beizulegende Zeitwert für Finanzinstrumente mit festen bestimmbar Zahlungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet.

Sofern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts über die Discounted-Cashflow-Methode erfolgt, werden die Zahlungsströme mit dem, für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssatz (aktuelle Swapkurve), diskontiert. Im Konzern werden Barwerte durch Diskontierung der Cashflows für lineare Derivate (z. B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, Forward Rate Agreements) und nicht börsengehandelte Anleihen bzw. Anleihen mit geringer Liquidität ermittelt. Für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen wird das Black-Scholes-Modell (Plain Vanilla-OTC-Optionen auf Zinsen und Währungen) zur Berechnung des Fair Value herangezogen. Komplexe Finanzinstrumente werden mit dem Hull White-Modell bewertet.

In manchen Fällen lässt sich der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, berechnen. Für

diese Finanzinstrumente basieren die Eingangsparameter auf anderen relevanten Informationsquellen bzw. müssen diese anhand angemessener Annahmen geschätzt werden. Insbesondere vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und den daraus resultierenden inaktiven Märkten sowie den teilweise signifikanten Preisentwicklungen wurden finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen identifiziert, bei denen die externen verfügbaren Preise nicht als indikative Preise für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden konnten. Für diese finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen wurde der beizulegende Zeitwert auf Basis einer modifizierten Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Der dieser Methode zugrunde liegende Diskontierungszins wurde auf Basis der aktuellen Swapkurve und dem historischen Spread – unter Berücksichtigung einer zwischenzeitlichen Bonitätsverschlechterung – basierend auf externen Ratingverschlechterungen ermittelt. Weiters wurden zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts Recovery-Rates (Verwertungsraten) – basierend auf aktuellen Studien anerkannter Ratingagenturen – herangezogen. Diese Kategorie enthält im Konzern im Wesentlichen illiquide Asset-backed Securities. Weitere Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten finden sich unter Note (7).

#### (8) Handelsaktiva und Derivate

Wertpapiere, die mit Handelsabsicht erworben wurden und sämtliche Derivate, soweit sie nicht als Sicherungsinstrumente (Hedge Accounting) eingesetzt werden, werden in diesem Posten ausgewiesen. Die Bewertung der Handelsaktiva und Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertungs- und Abgangsergebnisse sämtlicher finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinsen und Dividenderträge werden im Zinsergebnis gezeigt.

#### (9) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – designated at Fair Value

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Zugangszeitpunkt unwiderruflich freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designated at Fair Value), werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Im Konzern handelt es sich dabei um jene Finanzinstrumente, die aufgrund einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung mit einem anderen Finanzinstrument, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, als Einheit im Konzern gesteuert werden und für die kein Hedge Accounting angewendet wird (siehe Note (11)). Um den sonst auftretenden „Accounting Mismatch“ zu vermeiden, werden diese Finanzinstrumente freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Außerdem werden sämtliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit eingebetteten Derivaten freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Bewertungs- und Abgangsergebnisse werden im Handelsergebnis erfasst. Zinsen und Dividenderträge werden im Zinsergebnis gezeigt.

#### (10) Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives)

Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives) sind Derivate, die Bestandteil eines originären Finanzinstruments sind und mit diesem untrennbar verbunden sind. Dabei handelt es sich im Konzern im Wesentlichen um Anleihen mit indexbezogener Verzinsung und in geringem Umfang um Aktienanleihen (Anleihen mit Rückzahlungsrecht in Aktien). Das eingebettete Derivat wird vom originären Finanzinstrument getrennt und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert (Fair Value) bilanziert und bewertet, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind und
- ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- das strukturierte Finanzinstrument nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Zum Bilanzstichtag wurden sämtliche Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

#### (11) Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen setzt der Konzern Derivate ein. Die Sicherungsinstrumente können einem oder mehreren gleichartigen Grundgeschäften gegenüberstehen. Grundgeschäfte sind im Konzern nur Wertpapierbestände der Bewertungskategorie AFS, sofern es sich um festverzinsliche Vermögenswerte handelt. Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps designiert.

Die Sicherungsbeziehungen werden im Zeitpunkt ihrer Begründung dokumentiert. Die Dokumentation umfasst vor allem die Identifikation des Grundgeschäfts und Sicherungsinstruments sowie die Art des gesicherten Risikos. Weiters wird die Methodik zur Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungszusammenhänge wird bei Begründung des Sicherungszusammenhangs sowie monatlich überprüft. Unter Effektivität wird in diesem Zusammenhang das Verhältnis der aus dem gesicherten Grundgeschäft resultierenden Änderung des beizulegenden Zeitwerts und der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus dem Sicherungsderivat verstanden (bezogen auf das abgesicherte Risiko). Der Konzern bilanziert Sicherungszusammenhänge nur dann als solche, wenn sie voraussichtlich während der gesamten Laufzeit hoch effektiv sind. Ein Sicherungszusammenhang gilt als in hohem Maße effektiv, wenn während der gesamten Dauer der Sicherungsbeziehung das Verhältnis der Wertveränderung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zwischen 0,8 und 1,25 liegt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr in hohem Maße effektiv, wird sie aufgelöst.

Die zur Absicherung eingesetzten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert als Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen. Die Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente werden zusammen mit dem Marktwertänderungen des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zuzurechnen sind, im Periodenergebnis als Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfasst. Der nicht effektive Teil der Bewertungsänderung wird im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen gezeigt und wird gemessen als Saldo der dem abgesicherten Risiko zugrunde liegenden Veränderungen der Marktwerte der Sicherungsinstrumente und der Grundgeschäfte.

#### (12) Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale (AFS)

Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale beinhalten alle nicht derivativen Finanzinstrumente, die nicht einer der anderen Kategorien, designated at Fair Value, HTM, L&R, zugeordnet wurden. Schuldverschreibungen, die nicht einer anderen Kategorie zugeordnet wurden, werden im Konzern üblicherweise in diese Kategorie eingeteilt. In geringem Umfang wurden auch Eigenkapitaltitel und Investmentfondszertifikate dieser Kategorie gewidmet. Finanzinstrumente des Available for Sale-Bestands werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Bewertungsergebnis wird im sonstigen Ergebnis in der AFS-Rücklage, berichtigt um latente Steuern, erfasst. Im Falle einer Wertminderung wird die AFS-Rücklage um den Wertminderungsbetrag angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Finanzinstrumenten erfasst. Der Wertminderungsbetrag ist die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert.

Bei Fremdkapitalinstrumenten wird im Konzern eine Wertminderung dann ergebniswirksam berücksichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, die negative Auswirkungen auf zukünftige Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument erwarten lassen. Abgestellt wird im Konzern dabei lediglich auf bonitätsinduzierte Rückgänge des beizulegenden Zeitwerts. Objektive Hinweise für eine derartige Wertminderung sind beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, wahrscheinliche Insolvenzverfahren oder sonstige Sanierungsmaßnahmen des Schuldners. Sinkt der Marktwert um mindestens 20 % der Anschaffungskosten gilt dies als Indiz für einen bonitätsinduzierten Rückgang des beizulegenden Zeitwerts und das Vorliegen objektiver Hinweise für eine Wertminderung wird im Konzern jedenfalls geprüft.

Bei Eigenkapitalinstrumenten orientiert sich die Einschätzung einer Wertminderung vorwiegend an einem signifikanten oder nachhaltig andauernden Rückgang des Marktwerts unter die Anschaffungskosten. Sinkt der Marktwert um mindestens 12,5 % der Anschaffungskosten gilt dies bei Eigenkapitalinstrumenten als Indiz für eine Wertminderung und im Konzern wird überprüft, ob objektive Hinweise vorliegen, die darauf hindeuten, dass die Ausgaben für das Eigenkapitalinstrument nicht zurückerlangt werden können. Ein signifikanter und dauerhafter Rückgang wird immer angenommen, wenn der Marktwert innerhalb eines Geschäftsjahres um mindestens 33 % oder der Marktwert über einen Zeitraum von 2 Jahren um mindestens 12,5 % unter den Anschaffungskosten liegt.

Eine Wertaufholung derartiger ergebniswirksam verbuchter Wertminderungen wird bei Fremdkapitalinstrumenten über das Ergebnis aus Finanzinstrumenten ergebniswirksam gebucht. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt die Wertaufholung im Eigenkapital in der AFS-Rücklage.

Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das im Eigenkapital bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzanlageergebnis erfasst. Zinsen und Dividenderträge werden im Zinsergebnis dargestellt.

#### (13) Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity (HTM)

Hier werden an einem aktiven Markt notierte, nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die mit der Absicht sowie mit der Fähigkeit, sie bis zur Endfälligkeit zu halten erworben werden, zugeordnet.

Die Bewertung der ausgewiesenen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Weichen die Anschaffungskosten vom Rückzahlungsbetrag ab, so wird der Unterschiedsbetrag zeitanteilig nach der

Effektivzinsmethode über das Periodenergebnis aufgelöst bzw. zugeschrieben. Für den Fall, dass ein identifizierbares Ereignis eingetreten ist, das dazu führt, dass die Erwartung der zukünftigen Cashflows aus dem Instrument gesunken ist, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz zwischen Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows – abgezinst mit dem ursprünglichen Zinssatz – gebucht. Ergebnisauswirkungen aus der Bewertung und dem Verkauf der Finanzinstrumente werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten gezeigt. Zinsen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

**(14) Finanzielle Vermögenswerte – Loans and Receivables (L&R)**

Diesem Bilanzposten werden alle nicht derivativen Finanzinstrumente mit festen und bestimmbareren Zahlungen zugeordnet, für die kein aktiver Markt besteht. Dies gilt unabhängig davon, ob die Finanzinstrumente originär begründet oder im Sekundärmarkt erworben wurden. Loans and Receivables sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer Wertminderung [siehe Note (18) Risikovorsorge im Kreditgeschäft] werden die Anschaffungskosten ergebniswirksam angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Finanzinstrumenten gezeigt. Abgegrenzte Zinsen werden im Periodenergebnis im Zinsergebnis verbucht. Agien bzw. Disagien werden über die Laufzeit verteilt nach der Effektivzinsmethode über das Periodenergebnis im Zinsergebnis vereinnahmt.

**(15) Verbindlichkeiten (Other Liabilities)**

Zu dieser Kategorie zählen finanzielle Verbindlichkeiten, soweit sie nicht freiwillig über das Periodenergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien bzw. Disagien werden über die Laufzeit verteilt nach der Effektivzinsmethode im Periodenergebnis im Zinsergebnis vereinnahmt.

**(16) Zahlungsmittelbestand**

Der in der Geldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Barreserve“ und setzt sich aus Barbeständen und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen. Die Guthaben bei Zentralnotenbanken sind der Mindestreserve, die als Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank gemäß EZB-VO zu halten sind, gewidmet. Die Mindestreserve zählt zur Zahlungsmittelbestand, da laut Verständnis der Österreichischen Nationalbank die Mindestreserve als Grundlage für den laufenden Zahlungsverkehr angesehen werden kann.

**(17) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden**

In diesen Bilanzposten werden ausgereichte Kredite entsprechend dem Geschäftspartner als Forderungen an Kreditinstitute oder Forderungen an Kunden ausgewiesen. Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt eine Kategorisierung der Forderungen als Loans and Receivables oder als Forderungen, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wertminderungen werden als Risikovorsorge offen ausgewiesen.

**(18) Risikovorsorge im Kreditgeschäft**

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts wird durch die Bildung von Wertberichtigungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung getragen. An Kategorien von Risikovorsorge unterscheiden wir Einzel-, pauschalierte Einzelwertberichtigung und Portfoliowertberichtigung. Die Risiken des außerbilanziellen Kreditgeschäfts werden über die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt. Für die bei Forderungen an Kunden und Kreditinstitute vorhandenen Bonitätsrisiken sind nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet worden. Signifikante Forderungen über einem Wert in Höhe von TEUR 100 werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Die Einzelwertberichtigung eines Kredits ist angezeigt, wenn ein beobachtbares Ereignis eingetreten ist, das dazu führt, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Solche Ereignisse sind:

- Stundung von oder Verzicht auf Zahlungsverpflichtungen des Kreditnehmers
- Einleitung von Zwangsmaßnahmen
- Zahlungsverzug
- Drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung
- Beantragung bzw. Eröffnung eines Insolvenzverfahrens
- Gescheiterte Sanierungsmaßnahmen

Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen der ausstehenden Forderung einschließlich aufgelaufener Zinsen und dem Barwert der erwarteten Zahlungseingänge auf diese Forderung unter Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des vertraglich vereinbarten Zinssatzes.

Für nicht signifikante Forderungen bis zu einem Wert von TEUR 100 wird eine pauschale Einzelwertberichtigung auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, die aus historischen Zeitreihen gewonnen werden, berechnet. Das Unwinding (Barwerteffekt) wird in der GuV nicht als Veränderung der Wertberichtigung, sondern als Zinsersatz erfasst.

Weiters tragen wir Kreditrisiken, die bereits eingetreten aber noch nicht erkennbar sind, in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung. Maßstab für die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen bilden Ausfallwahrscheinlichkeiten differenziert nach Ratingklassen.

Angaben zu den Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Ratingklassen sowie zu Stresstests finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und zum Risikomanagement.

Sofern Zweifel an der Einbringung einer Forderung bestehen, wird diesen durch die Bildung von Risikovorsorge Rechnung getragen. Sind weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten, wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebuht. Besteht für eine solche Forderung keine Einzelwertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden im Periodenergebnis erfasst.

**(19) Echte Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und Wertpapierleihgeschäfte**

Echte Pensionsgeschäfte sind Kombinationen aus Kassa-Käufen oder -Verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wert-papiere (Kassa-Verkauf) werden in der Konzernbilanz weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

**(20) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, d. h. Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten werden, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Mieterträge werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Erfolgt eine Nutzungsänderung von Immobilien dahingehend, dass diese Immobilien nicht mehr für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt, sondern vermietet werden, werden diese Immobilien von den Sachanlagen zu den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umgliedert.

Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien erfolgt eine lineare Abschreibung auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden – wie auch im vorangegangenen – Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25 - 50

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für das laufende Geschäftsjahr wurden keine derartigen Anhaltspunkte identifiziert.

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien basiert auf jährlich aktualisierten Bewertungen von internen Sachverständigen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Grundstücken überwiegend im Vergleichsverfahren und bei Mietobjekten im Ertragswertverfahren. Der Fair Value wird aus den Ergebnissen dieser Wertermittlungsverfahren abgeleitet, vor dem Hintergrund der jeweiligen Marktlage überprüft und gegebenenfalls entsprechend angepasst. Grundlage für die gewählten Wertansätze sind Erhebungen im Grundbuch, ständige Marktbeobachtung, regelmäßige Abstimmung mit Maklern, Bauträgern und Hausverwaltungen sowie die – aus der eigenen Verwertung und Bewirtschaftung der Immobilien – vorhandenen Erfahrungen und zur Verfügung stehenden Marktdaten. Der jeweils angemessene Kapitalisierungszinssatz wird auf Grundlage von in der einschlägigen Fachliteratur veröffentlichten aktuellen Regelbandbreiten unter Berücksichtigung der Marktlage, der maßgeblichen Standortfaktoren und der Eigenschaften des bewertungsgegenständlichen Objekts abgeleitet und ermittelt.

**(21) Immaterielle Vermögenswerte**

Der Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ umfasst erworbene Software, Lizenzrechte sowie einen erworbenen Kundenstock. Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf.

Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, reduziert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden – wie auch im vorangegangenen – Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Großprojekte (z. B. ARZ-Software, GEOS, SAP)	8
Sonstige Software und Lizenzrechte	4
Kundenstock	7

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für das laufende Geschäftsjahr wurden keine derartigen Anhaltspunkte identifiziert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird die Wertminderung entsprechend den Erläuterungen zur Wertminderung bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ermittelt [siehe Note (20)].

**(22) Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Verfallens sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden – wie auch im vorangegangenen – Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25 - 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftslokalen	15
EDV-Hardware	3 - 5

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für das laufende Geschäftsjahr wurden keine derartigen Anhaltspunkte identifiziert.

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird die Wertminderung entsprechend den Erläuterungen zur Wertminderung bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ermittelt [siehe Note (20)].

**(23) Leasing**

Leasingverhältnisse werden nach der Verteilung der wirtschaftlichen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer beurteilt.

Leasingverhältnisse werden nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Beim Finanzierungsleasing werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, bei dem auch das Leasingobjekt bilanziert wird. Sind dagegen die Leasingwerte dem Leasinggeber zuzurechnen, liegt Operating Leasing vor.

Der Konzern bietet als Leasinggeber derzeit bezüglich der Vermietung von Mobilien das Finanzierungsleasing sowie hinsichtlich der Vermietung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien das Operating Leasing an. Die Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind im Konzern von untergeordneter Bedeutung. Sale-and-lease-back-Transaktionen wurden im Konzern nicht durchgeführt.

**Finanzierungsleasing:**

Leasinggeber: Die Leasingforderung wird beim Leasinggeber mit dem Nettoinvestitionswert (Barwert) unter den Forderungen ausgewiesen. Die Zinserträge werden auf Basis einer gleichbleibenden Rendite, deren Berechnung der noch ausstehende Nettoinvestitionswert zugrunde gelegt wird, vereinnahmt. Die Zinserträge aus diesen Geschäften werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

**Operating Leasing**

Leasinggeber: Leasinggegenstände, die dem Leasinggeber zuzurechnen sind, werden unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ausgewiesen und nach den dort beschriebenen Grundsätzen bewertet. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

**(24) Sonstige Vermögenswerte**

In dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ werden hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen an den Staat Italien aus der Anschaffung von Leasingobjekten sowie Forderungen, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen, ausgewiesen. Weiters sind in den sonstigen Vermögenswerten jene Grundstücke und Gebäude enthalten, die ursprünglich vom Kreditnehmer als Sicherheit gegeben wurden und nun in der Abwicklung notleidender Engagements einer Verwertung zugeführt werden sollen (Rettungserwerbe). Diese Vermögenswerte werden als „als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen und gemäß IAS 2 wie Vorräte bewertet. Diesbezügliche Aufwendungen und Erträge werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen als „Aufwendungen oder Erträge i.Z.M. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte“ gezeigt.

**(25) Laufende und latente Steuern**

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden. Forderungen aus laufenden Ertragsteuern werden aufgrund der Unwesentlichkeit im Konzern unter den Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Bei den in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Steuerforderungen handelt es sich vorwiegend um Verbrauchsteuern. Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen werden als solche gesondert auf der Passivseite dargestellt. Hinsichtlich einer detaillierten Aufgliederung verweisen wir auf Note (74).

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und den Wertansätzen, die für die Besteuerung zutreffend sind, gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für weitere Angaben verweisen wir auf Note (65).

Aktive latente Steuern werden dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Aktive und passive latente Steuern werden gegeneinander aufgerechnet, sofern eine Verrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zulässig ist und die latenten Steuern die selbe Steuerbehörde betreffen.

Ergebnisabhängige tatsächliche Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Posten „Ertragsteuern“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in diesem Posten enthalten, es sei denn, sie beziehen sich auf im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall erfolgt deren Bildung bzw. Auflösung gegen die AFS-Rücklage über die Erfassung im sonstigen Ergebnis.

**(26) Verbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind der Kategorie „Other Liabilities“ zugeordnet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und auch verbrieftete Verbindlichkeiten werden entweder der Kategorie „Other Liabilities“ oder der Kategorie „designated at Fair Value“ zugeordnet.

**(27) Rückstellungen**

Die Rückstellung für das Sozialkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder. Diese Rückstellungen werden nach dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren, basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet.

In der HYPO TIROL BANK AG haben 25 Pensionisten und Hinterbliebene Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Bei den aktiven Dienstnehmern besteht kein Bankpensionsanspruch mehr. Mitarbeiter, die vor dem 31.12.2002 in das Unternehmen eingetreten sind, haben unter bestimmten Voraussetzungen – insbesondere im Falle ihrer Pensionierung – einen Abfertigungsanspruch. Für diese Ansprüche werden Abfertigungsrückstellungen gebildet. Für Mitarbeiter, die nach dem 31.12.2002 in das Unternehmen eingetreten sind, werden monatliche Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse geleistet. Dem Dienstnehmer steht nach 25-jähriger bzw. 35-jähriger Dienstzugehörigkeit ein bzw. zwei Monatsgehälter an Jubiläumsgeld zu.

Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgt unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Rechnungszinsfuß/Inland 4,5 % (2009: 5,0 %)
- Jährliche Valorierungen, kollektivvertragliche und karrieremäßige Gehaltserhöhungen 2,5 % (2009: 2,5 %) bei



- der Rückstellung für Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko
- Fluktuationsrate gemäß eigener Tabelle, wobei dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 13 % im ersten Dienstjahr bis hin zu 0 % im 15. Dienstjahr berücksichtigt wurden.
- Jährliche Valorierungen 1,5 % (2009: 1,5 %) bei der Rückstellung für Pensionen
- Tabellenwerte AVÜ 2008-P (Generationentafeln für Angestellte unter Berücksichtigung eines Aufschlags aufgrund der nicht mehr aktuellen Werte)

Veränderungen der Sozialkapitalrückstellungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen sind keine Rückstellungen zu bilden. Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst, darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare, rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Es wird jener Betrag rückgestellt, der bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag bezahlt werden müsste.

**(28) Sonstige Verbindlichkeiten**

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden hauptsächlich Verbindlichkeiten, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen (im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), ausgewiesen.

**(29) Nachrang- und Ergänzungskapital**

Unter diesem Posten weisen wir Nachrangkapital im Sinne des § 23 Abs. 8 BWG und Ergänzungskapital im Sinne des § 23 Abs. 7 BWG aus. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**(30) Treuhandgeschäfte**

Vermögenswerte und Schulden, die der Konzern im eigenen Namen, aber auf fremde Rechnung hält, werden nicht in die Bilanz aufgenommen. Die im Rahmen dieser Geschäfte anfallenden Vergütungen werden im Provisionsertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

**(31) Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten Kapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen) und aus erwirtschaftetem Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung sowie über das sonstige Ergebnis gebildete Rücklagen aus der Bewertung nach IAS 39 und dem Konzerngewinn und Gewinnvortrag) zusammen. Unter den Available for Sale-Rücklagen werden die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsänderungen des AFS-Bestands nach Berücksichtigung der Steuerlatenz zusammengefasst.

Die ausgewiesenen Fremdartteile resultieren aus der Begebung von Partizipationspapieren. Das Partizipationskapital in Höhe von TEUR 58.800 wurde von institutionellen Anlegern gezeichnet. Eine Dividende bei den Partizipationspapieren kommt zur Auszahlung, wenn sie durch den Jahresgewinn des vorangegangenen Geschäftsjahres im Einzelabschluss der HYPO TIROL BANK AG gedeckt ist.

**(32) Finanzgarantien**

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiegeber Vertragspartei wird, das heißt zum Zeitpunkt der Annahme des Garantiegebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Die Folgebewertung der Verpflichtung der Bank erfolgt zum höheren Wert aus der Erstbewertung abzüglich linearer Auflösung, mit der die Garantieprovision auf die Laufzeit der Finanzgarantie verteilt und im Periodenergebnis vereinnahmt wird und einer Risikovorsorge aus der möglichen Inanspruchnahme.

**(33) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und als Saldo in der Bilanz ausgewiesen, wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein einlagbares Recht auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis erfolgt oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögenswerts die Verbindlichkeit beglichen wird.

**(34) Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird dann in Betracht gezogen, wenn die vertraglich vereinbarten Ansprüche auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder diese übertragen werden. Weiters wird die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts in Erwägung gezogen, wenn der Konzern bei Eintritt bestimmter Kriterien die Verpflichtung übernommen hat, die Cashflows aus dem Vermögenswert an Dritte weiterzuleiten. Die Ausbuchung der oben genannten Vermögenswerte erfolgt dann, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden.

Im Falle von Transaktionen, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an finanziellen Vermögenswerten verbunden sind, weder zurückbehalten noch übertragen werden, bucht der Konzern den übertragenen Vermögenswert aus, wenn die Verfügungsmacht übertragen wurde.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die mit ihr verbundene Verpflichtung beglichen oder aufgehoben wird sowie bei Fälligkeit.

Der Konzern tritt in Transaktionen ein, bei denen er in der Bilanz erfasste Vermögenswerte überträgt, aber alle wesentlichen mit diesen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen zurückbehält. Im Konzern sind Transaktionen dieser Art ausschließlich Wertpapierpensionsgeschäfte (siehe Note (19) sowie Note (84)).

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

Erträge und die dazugehörigen Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Dieses Konzept wird auf die wesentlichen ertragsgenerierenden Konzernaktivitäten wie folgt angewandt:

**(35) Zinsüberschuss**

Die Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und nur erfasst, sofern die Beträge mit ausreichender Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen zufließen werden und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Dabei werden Erträge, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen (zinsähnliche Erträge), dem Zinsergebnis zugerechnet. Weiters werden Erträge aus Beteiligungen in diesem Posten erfasst. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ebenfalls im Zinsüberschuss erfasst.

**(36) Risikovorsorge**

Unter diesem Posten werden Zuführungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie nachträgliche Eingänge ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft dargestellt.

**(37) Provisionsüberschuss**

Der Provisionsüberschuss ist der Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Diese umfassen vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kredit- und Leasinggeschäft sowie aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft und dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft. Provisionserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und erst dann erfasst, nachdem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

**(38) Handelsergebnis**

Im Handelsergebnis werden die Bewertungsergebnisse der Bewertungskategorien „Held for Trading“ und „designated at Fair Value“ erfasst. Die Zins- und Dividendenerträge der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen dieser Bewertungskategorien werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Weiters werden die Ergebnisse aus dem Handel mit Wertpapieren ausgewiesen.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**(39) Zinsüberschuss**

in Tsd €	2010	2009
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	3.314	14.093
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	141.988	165.166
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	103.057	135.576
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	15.255	22.481
Zinserfolg aus Derivaten	115.089	76.011
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.037	2.062
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	614	274
Sonstige Beteiligungserträge	1.925	1.157
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>382.279</b>	<b>416.820</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	-5.038	-7.263
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-46.654	-65.125
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten	-197.642	-218.320
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-8.645	-10.420
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-257.979</b>	<b>-301.127</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>124.300</b>	<b>115.693</b>

Der Zinsüberschuss, gegliedert nach Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	2010	2009
Handelsaktiva und Derivate	281.882	312.043
Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value	29.081	10.876
Finanzielle Vermögenswerte - HTM	30.476	99.641
Finanzielle Vermögenswerte - AFS	29.878	56.851
Kredite und Forderungen	175.168	87.274
Beteiligungen	2.539	1.431
<b>Zinsertrag</b>	<b>549.024</b>	<b>568.116</b>
Derivate	-166.745	-235.878
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	-176.877	-181.608
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-81.102	-34.937
<b>Zinsaufwand</b>	<b>-424.724</b>	<b>-452.423</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>124.300</b>	<b>115.693</b>

Die Zinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich auf TEUR 208.183 (2009: TEUR 188.346). Der entsprechende Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TEUR 81.102 (2009: TEUR 34.937)

**(40) Risikovorsorge im Kreditgeschäft**

in Tsd €	2010	2009
Zuführungen zu Wertberichtigungen	-88.601	-86.111
Auflösungen von Wertberichtigungen	19.548	13.661
Direktabschreibungen von Forderungen	-163	-885
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	632	468
Zuführungen zu Rückstellungen	-3.892	-1.210
Auflösungen von Rückstellungen	848	1.571
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>-71.628</b>	<b>-72.506</b>

In den Zuführungen zu Wertberichtigungen war im Vorjahr eine Zuweisung für Risikovorsorgen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 313 enthalten. Im Geschäftsjahr 2010 wurde keine ergebniswirksamen Veränderungen der Risikovorsorge für Kreditinstitute berücksichtigt. Alle ergebniswirksamen Posten der Risikovorsorge betreffen daher Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden [siehe Note (53)].

Der Verlust aus dem Kreditgeschäft ergibt sich aus den Direktabschreibungen von Forderungen, den Eingängen von abgeschriebenen Forderungen und dem Verbrauch der gebildeten Vorsorgen. Im Jahr 2010 betrug dieser Verlust TEUR 20.487 (2009: TEUR 15.907).

**(41) Provisionsüberschuss**

in Tsd €	2010	2009
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	4.946	6.107
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	16.504	16.012
Provisionserträge aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	8.744	9.341
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	4.907	4.157
<b>Provisionserträge</b>	<b>35.101</b>	<b>35.617</b>
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-1.007	-920
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-3.887	-3.484
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-1.795	-1.517
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-1.203	-1.274
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-7.892</b>	<b>-7.195</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>27.209</b>	<b>28.422</b>

In den Provisionserträgen sind Erträge aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 272 (2009: TEUR 216) enthalten. Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 22 (2009: TEUR 33).

**(42) Handelsergebnis**

in Tsd €	2010	2009
Aktienbezogene Geschäfte	253	-158
Währungsbezogene Geschäfte	1.590	-9
Zinsbezogene Geschäfte	3.432	19.409
<b>Handelsergebnis im engeren Sinn</b>	<b>5.275</b>	<b>19.242</b>
Bewertungsergebnis für Finanzinstrumente „designated at Fair Value“	-178.434	-70.136
Bewertungsergebnis Derivate	175.093	59.709
<b>Bewertungsergebnis</b>	<b>-3.341</b>	<b>-10.427</b>
<b>Handelsergebnis</b>	<b>1.934</b>	<b>8.815</b>

Die Aufgliederung des Bewertungsergebnisses für Finanzinstrumente „designated at Fair Value“ entsprechend den Bilanzposten, in denen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	2010	2009
Forderungen an Kunden	466	5.081
Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value	8.202	-10.932
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-24.576	-14.968
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	-162.526	-49.317
<b>Bewertungsergebnis für Finanzinstrumente „designated at Fair Value“</b>	<b>-178.434</b>	<b>-70.136</b>

**(43) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen**

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen schlagen sich die Bewertungsergebnisse aus effektiven Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge Accounting nieder. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd €	2010	2009
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-1.293	7.656
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten	109	-7.765
<b>Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen</b>	<b>-1.184</b>	<b>-109</b>

**(44) Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten**

in Tsd €	2010	2009
Realisierte Gewinne aus Abgängen	17.735	20.984
Realisierte Verluste aus Abgängen	-4.951	-4.064
Wertminderungen auf Finanzinstrumente und Beteiligungen	-8.961	-16.365
sonstiges Bewertungsergebnis (Devisen)	0	3.055
<b>Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten</b>	<b>3.823</b>	<b>3.610</b>

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, gegliedert nach Bewertungskategorien, setzt sich wie folgt zusammen:

in € genau	2010	2009
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten - AFS	13.876	1.595
Erfolgswirksame Wertänderungen über die AFS-Rücklage von finanziellen Vermögenswerten - AFS	-5.819	808
Wertminderungen aus finanziellen Vermögenswerten - AFS	-4.698	-2.512
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und Sonstige	-137	6.740
Wertminderungen aus Beteiligungen	-839	-3.160
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - AFS</b>	<b>2.383</b>	<b>3.471</b>
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten - HTM	3.291	10.682
Wertminderungen aus finanziellen Vermögenswerten - HTM	-528	-5.021
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - HTM</b>	<b>2.763</b>	<b>5.661</b>
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten - L&R	1.573	150
Wertminderungen aus finanziellen Vermögenswerten - L&R	-2.896	-5.672
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - L&amp;R</b>	<b>-1.323</b>	<b>-5.522</b>
<b>Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten</b>	<b>3.823</b>	<b>3.610</b>

Das Ergebnis aus dem Rückkauf von eigenen Emissionen beträgt TEUR -2.296 (2009: TEUR 2.365).

**(45) Verwaltungsaufwand**

in Tsd €	2010	2009
Personalaufwand	-53.762	-54.131
Sachaufwand	-24.892	-28.471
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-6.212	-7.728
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-84.880</b>	<b>-90.330</b>

*Personalaufwand*

in Tsd €	2010	2009
Löhne und Gehälter	-38.557	-39.179
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-10.251	-10.293
Freiwilliger Sozialaufwand	-1.034	-776
Aufwand für Altersvorsorge	-1.974	-2.000
Aufwand für Abfertigungen und Pensionen	-1.960	-1.883
<b>Personalaufwand</b>	<b>-53.776</b>	<b>-54.131</b>

Im Aufwand für Abfertigungen und für Pensionen sind auch die Leistungen an die betriebliche Mitarbeiterversorgungskasse in Höhe von TEUR 154 (2009: TEUR 153) enthalten.

*Sachaufwand*

in Tsd €	2010	2009
Gebäudeaufwand	-4.643	-4.660
EDV-Aufwand	-6.307	-6.817
Kommunikationsaufwand	-1.513	-1.462
Aufwand Personalentwicklung	-848	-948
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-4.211	-4.951
Rechts- und Beratungskosten	-2.903	-4.982
Kosten der Rechtsform	-1.226	-1.878
Sonstiger Sachaufwand	-3.241	-2.773
<b>Sachaufwand</b>	<b>-24.892</b>	<b>-28.471</b>

In den Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten bzw. Kosten der Rechtsform sind Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Höhe von TEUR 168 (2009: TEUR 314) enthalten. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer untergliedern sich in Aufwendungen (Kosten der Rechtsform) für die Prüfung Einzelabschluss sowie die Prüfung Konzernabschluss in Höhe von TEUR 164 (2009: TEUR 284) und in Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 4 (2009: TEUR 30).

*Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte*

in Tsd €	2010	2009
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.890	-3.337
Immobilien	-2.277	-3.388
Immaterielle Vermögenswerte	-1.045	-1.003
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen</b>	<b>-6.212</b>	<b>-7.728</b>

**(46) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd €	2010	2009
Erträge aus dem Leasinggeschäft	6.992	5.736
Gewinne aus Immobilienabgängen	1.160	4.148
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10.692	10.734
Erträge aus als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	3.594	370
Sonstige Erträge	1.599	4.699
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>24.037</b>	<b>25.687</b>

**(47) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd €	2010	2009
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-4.665	-5.773
Verluste aus Immobilienabgängen	-3.421	-148
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-5.497	-5.327
Aufwendungen i.Z.m. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4.456	-3.802
davon i.Z.m. vermieteten Immobilien	-4.439	-3.778
davon i.Z.m. nicht vermieteten Immobilien	-17	-24

Aufwendungen i.Z.m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	-2.127	-435
Operationelle Schadensfälle	-251	-324
Sonstige Aufwendungen	-258	-2.427
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-20.675</b>	<b>-18.236</b>

**(48) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen**

in Tsd €	2010	2009
<b>Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</b>	<b>-809</b>	<b>996</b>

**(49) Steuern vom Einkommen und Ertrag**

in Tsd €	2010	2009
Laufende Steueransprüche	-1.624	-1.927
Latente Steuern	1.542	3.988
Laufende Steuern aus Vorperioden	0	19
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-82</b>	<b>2.080</b>

Die laufenden Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen. Der für die österreichischen Gesellschaften anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25 Prozent. Dieser Steuersatz wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als Steuersatz zugrunde gelegt. Die Überleitung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Tsd €	2010	2009
Ergebnis vor Steuern	2.127	2.042
Anzuwendender Steuersatz	25 %	25 %
<b>Rechnerische Ertragsteuern</b>	<b>-532</b>	<b>-511</b>

Steuereffekte		
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	407	2.032
aus Investitionsbegünstigungen	-16	-22
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	5	500
aus Vorjahren	134	1.401
aus Vorauszahlungen	78	-53
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	349	-103
aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen	-1.313	647
aus sonstigen Unterschieden	533	-1.812
<b>ausgewiesene Ertragsteuern</b>	<b>-82</b>	<b>2.080</b>

Der latente Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.542 des laufenden Jahres sowie der latente Steuerertrag des Vorjahres in Höhe von TEUR 3.988 resultieren zur Gänze aus dem Entstehen bzw. der Auflösung temporärer Differenzen.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

**(50) Barreserve**

in Tsd €	2010	2009
Kassabestand	24.351	27.661
Guthaben bei Zentralnotenbanken	70.385	96.308
<b>Barreserve</b>	<b>94.736</b>	<b>123.969</b>

Von den Guthaben bei Zentralnotenbanken sind TEUR 70.385 (2009: TEUR 96.308) der Mindestreserve gemäß EZB-VO gewidmet.

**(51) Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

*Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten*

in Tsd €	2010	2009
Interbankkonten	39.530	35.813
Geldhandelsgeschäfte	100.890	128.141
Darlehen an Banken	153.468	148.305
Sonstige Forderungen	691	1.355
<b>Forderungen Kreditinstitute</b>	<b>294.579</b>	<b>313.614</b>

*Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen*

in Tsd €	2010	2009
<b>Österreich</b>	<b>213.490</b>	<b>228.730</b>
<b>Ausland</b>	<b>81.089</b>	<b>84.884</b>
Deutschland	23.312	33.025
Italien	29.406	29.781
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	28.371	22.078
<b>Forderungen Kreditinstitute</b>	<b>294.579</b>	<b>313.614</b>

*Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen*

in Tsd €	2010	2009
täglich fällig	104.125	107.272
bis 3 Monate	56.407	60.257
über 3 Monate bis 1 Jahr	59.974	36.295
über 1 Jahr bis 5 Jahre	59.646	51.867
über 5 Jahre	14.427	57.923
<b>Forderungen Kreditinstitute</b>	<b>294.579</b>	<b>313.614</b>

**(52) Forderungen an Kunden**

Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 679.108 (2009: TEUR 586.846) sind der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte-designated at Fair Value“ zugeordnet. Die restlichen Forderungen in Höhe von TEUR 6.390.018 (2009: TEUR 6.592.714) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ gewidmet.

*Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten (vor Risikovorsorge)*

in Tsd €	2010	2009
Girobereich	1.193.542	1.216.259
Barvorlagen	137.632	148.011
Kredite	3.482.003	3.404.918
Wechselkredite	332	157
Kommunaldeckungsdarlehen	903.766	818.288
Pfandbriefdeckungsdarlehen	495.759	460.326
Sonstige Darlehen	252.704	245.393
Leasingforderungen	813.616	850.408
Sonstige Forderungen	129.772	35.800
<b>Forderungen Kunden</b>	<b>7.409.126</b>	<b>7.179.560</b>

Forderungen an Kunden nach Regionen

in Tsd €	2010	2009
<b>Österreich</b>	<b>5.257.501</b>	<b>4.905.634</b>
<b>Ausland</b>	<b>2.151.625</b>	<b>2.273.926</b>
Deutschland	658.800	754.761
Italien	1.340.818	1.377.934
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	152.007	141.231
<b>Forderungen Kunden</b>	<b>7.409.126</b>	<b>7.179.560</b>

Forderungen an Kunden nach Fristen

in Tsd €	2010	2009
täglich fällig	816.868	885.477
bis 3 Monate	447.891	406.245
über 3 Monate bis 1 Jahr	294.130	589.580
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.062.782	1.665.974
über 5 Jahre	3.787.455	3.632.284
<b>Forderungen Kunden</b>	<b>7.409.126</b>	<b>7.179.560</b>

Forderungen an Kunden nach Branchen

in Tsd €	2010	2009
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	918.742	849.838
Firmenkunden	5.242.360	5.086.595
Private Haushalte	1.163.313	1.077.971
Sonstige	84.711	165.156
<b>Forderungen Kunden</b>	<b>7.409.126</b>	<b>7.179.560</b>

Brutto- und Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft

in Tsd €	2010	2009
<b>Bruttoinvestitionswert</b>	<b>975.675</b>	<b>1.015.224</b>
<b>noch nicht realisierte Finanzerträge</b>	<b>-162.059</b>	<b>-164.816</b>
<b>Nettoinvestitionswert</b>	<b>813.616</b>	<b>850.408</b>
<b>nicht garantierte Restwerte</b>	<b>157.208</b>	<b>167.505</b>
<b>Wertberichtigungen kumuliert</b>	<b>-10.290</b>	<b>11.212</b>

Die kumulierten Wertberichtigungen im Leasinggeschäft werden im Posten „Risikoversorge zu Forderungen Kunden“ ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Eventualmietzahlungen als Aufwand erfasst.

Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft nach Fristen

in Tsd €	2010	2009
bis 3 Monate	23.223	25.023
über 3 Monate bis 1 Jahr	43.446	37.995
über 1 Jahr bis 5 Jahre	272.772	163.191
über 5 Jahre	474.175	624.199
<b>Leasingforderungen</b>	<b>813.616</b>	<b>850.408</b>

(53) Risikoversorge zu Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Entwicklung der Risikoversorge zu Forderungen an Kreditinstitute

in Tsd €	2010	2009
Stand 01.01.	-1.253	-940
Zuführung	0	-313
<b>Risikoversorge zu Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-1.253</b>	<b>-1.253</b>

Entwicklung der Risikoversorge zu Forderungen an Kunden

in Tsd €	2010	2009
Stand 01.01.	-155.127	-98.509
Währungsdifferenzen	-1.095	29
Verbrauch	20.956	15.490
Auflösung	19.548	13.661
Zuführung	-88.601	-85.798
<b>Risikoversorge zu Forderungen an Kunden</b>	<b>-204.319</b>	<b>-155.127</b>

Risikoversorge zu Forderungen an Kunden nach Regionen

in Tsd €	2010	2009
<b>Österreich</b>	<b>-103.031</b>	<b>-81.617</b>
<b>Ausland</b>	<b>-101.288</b>	<b>-73.510</b>
Deutschland	-36.791	-33.648
Italien	-63.890	-39.203
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	-607	-659
<b>Risikoversorge zu Forderungen an Kunden</b>	<b>-204.319</b>	<b>-155.127</b>

Entwicklung der Risikoversorge zu Forderungen an Kunden

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs- um- rechnung	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- gänge	Stand 31.12.
<b>2009</b>						
Bonitätsrisiken - EWB	-80.510	31	15.631	11.167	-80.977	<b>-134.658</b>
Bonitätsrisiken - pauschale EWB	-12.504	-2	-141	1.730	-4.821	<b>-15.738</b>
Pauschale Vorsorgen (Portfolio)	-5.495	0	0	764	0	<b>-4.731</b>
<b>Summe</b>	<b>-98.509</b>	<b>29</b>	<b>15.490</b>	<b>13.661</b>	<b>-85.798</b>	<b>-155.127</b>
<b>2010</b>						
Bonitätsrisiken - EWB	-134.658	-1.078	18.644	17.260	-84.471	<b>-184.303</b>
Bonitätsrisiken - pauschale EWB	-15.738	3.848	2.312	1.447	-3.440	<b>-11.571</b>
Pauschale Vorsorgen (Portfolio)	-4.731	-3.865	0	841	-690	<b>-8.445</b>
<b>Summe</b>	<b>-155.127</b>	<b>-1.095</b>	<b>20.956</b>	<b>19.548</b>	<b>-88.601</b>	<b>-204.319</b>

Entwicklung der Risikoversorge zu Forderungen an Kunden nach Branchen

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs- um- rechnung	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- gänge	Stand 31.12.
<b>2009</b>						
Firmenkunden	-83.491	23	13.048	11.829	-79.048	<b>-137.639</b>
Private Haushalte	-14.626	6	2.442	1.842	-6.590	<b>-16.926</b>
Sonstige	-392	0	0	-10	-160	<b>-562</b>
<b>Summe</b>	<b>-98.509</b>	<b>29</b>	<b>15.490</b>	<b>13.661</b>	<b>-85.798</b>	<b>-155.127</b>
<b>2010</b>						
Firmenkunden	-137.639	-797	18.739	15.917	-78.501	<b>-182.281</b>
Private Haushalte	-16.926	-298	2.217	3.303	-9.857	<b>-21.561</b>
Sonstige	-562	0	0	328	-243	<b>-477</b>
<b>Summe</b>	<b>-155.127</b>	<b>-1.095</b>	<b>20.956</b>	<b>19.548</b>	<b>-88.601</b>	<b>-204.319</b>

In den Zugängen ist ein Unwindung in Höhe von TEUR 151 (2009: TEUR 333) enthalten, das in der Gewinn- und Verlustrechnung von den Risikokosten in den Zinsertrag umgegliedert wurde.

Unter Berücksichtigung des Aspekts der Risikoversorge können die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wie folgt untergliedert werden:

in Tsd €	Forderungen an Kunden		Forderungen an Kreditinstitute	
	2010	2009	2010	2009
Nicht einzelwertberichtigte Forderungen	6.795.576	6.625.048	292.079	311.114
Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen	19.596	35.482	0	0
Einzelwertberichtigte Forderungen	593.954	519.030	2.500	2.500
Risikoversorge	-204.319	-155.127	-1.253	-1.253
<b>Forderungen</b>	<b>7.204.807</b>	<b>7.024.433</b>	<b>293.326</b>	<b>312.361</b>

Die einzelwertberichtigten Forderungen beinhalten die Forderungen, für die eine Einzelwertberichtigung sowie die Forderungen, für die eine pauschale Einzelwertberichtigung gebildet wurde.

Die Kreditqualität der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wird im Konzern anhand der internen Ratingklassen beurteilt:

in Tsd €	Forderungen an Kunden		Forderungen an Kreditinstitute	
	2010	2009	2010	2009
<b>Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1 A - 2 B)</b>	<b>1.541.968</b>	<b>1.511.439</b>	<b>66.905</b>	<b>104.148</b>
<b>Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2 C - 2 E)</b>	<b>1.571.208</b>	<b>1.363.387</b>	<b>74.397</b>	<b>17.024</b>
<b>Gute Bonität (Ratingstufen 3 A - 3 B)</b>	<b>1.683.110</b>	<b>1.499.528</b>	<b>24.097</b>	<b>88.064</b>
<b>Mittlere Bonität (Ratingstufen 3 C - 3 E)</b>	<b>1.507.576</b>	<b>1.693.520</b>	<b>123.180</b>	<b>78.019</b>
<b>Schwache Bonität (Ratingstufen 4 A - 4 B)</b>	<b>262.069</b>	<b>313.544</b>	<b>0</b>	<b>23.859</b>
<b>Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4 C - 4 E)</b>	<b>229.645</b>	<b>243.630</b>	<b>3.500</b>	<b>0</b>
<b>Nicht einzelwertberichtigte Forderungen</b>	<b>6.795.576</b>	<b>6.625.048</b>	<b>292.079</b>	<b>311.114</b>

Bei Vorliegen eines 90-Tage-Zahlungsverzugs (Basel II) werden Forderungen der internen Ratingstufe 5 A und somit der Kategorie „Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen“ zugeordnet. Sofern aufgrund eines Zahlungsverzugs eine Wertminderung eingetreten ist, erfolgt eine Umkategorisierung dieser Forderungen in die einzelwertberichtigten Forderungen.

Die Summe der überfälligen Forderungen in der Ratingstufe 5 A belaufen sich auf TEUR 19.596 (2009: TEUR 35.482). Die überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen insgesamt zeigen folgendes Bild:

in Tsd €	Forderungen an Kunden	
	2010	2009
<b>1 Tag bis 3 Monate</b>	<b>74.371</b>	<b>75.205</b>
über 3 Monate bis 6 Monate	19.231	33.301
über 6 Monate bis 1 Jahr	359	1.104
über 1 Jahr	6	1.077
<b>Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen</b>	<b>19.596</b>	<b>35.482</b>
<b>Summe überfällige Forderungen</b>	<b>93.967</b>	<b>110.687</b>

Hinweise auf die schlechte Bonität und somit auf den Wertberichtigungsbedarf eines Kunden spiegeln sich in unserer Ratingklasse „im Ausfall“, unterteilt in die Ratingstufen 5 B - 5 E, wider. Die Ratingstufen 5 B - 5 E zeigen die Entwicklung von einem zunächst gefährdeten Engagement, über Stundungen bzw. Verzicht von Zahlungsverpflichtungen aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung der Kunden, bis hin zur Ausfallgefährdung wegen der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens auf.

Die Analyse der im Geschäftsjahr 2010 einzelwertberichtigten Forderungen zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	Forderungen an Kunden		Forderungen an Kreditinstitute	
	2010	2009	2010	2009
Ratingstufe 5 B	322.357	294.497	0	0
Ratingstufe 5 C	221.852	173.926	0	0
Ratingstufe 5 D	49.718	50.587	2.500	2.500
Ratingstufe 5 E	27	20	0	0
<b>Einzelwertberichtigte Forderungen</b>	<b>593.954</b>	<b>519.030</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>
Risikoversorge	-204.319	-155.127	-1.253	-1.253
<b>Nettobuchwert einzelwertberechtigter Forderungen</b>	<b>389.635</b>	<b>363.903</b>	<b>1.247</b>	<b>1.247</b>

Um die Abstimmung der in der Tabelle ausgewiesenen Risikoversorge mit den Beständen der Bilanzposten zu gewährleisten, wurden die Wertberichtigungen auf Portfolioebene (Pauschale Vorsorgen) in der Zeile Risikoversorge dargestellt. Da die Wertberichtigung auf Portfolioebene für bereits eingetretene, aber noch nicht erkannte Verlustereignisse gebildet wird, ist zu berücksichtigen, dass die entsprechenden Forderungen dazu nicht in den einzelwertberichtigten Forderungen enthalten sind. Diese Unschärfe wurde aus Vereinfachungsgründen in Kauf genommen. Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien und andere Vermögenswerte. Anrechenbare Sicherheiten – nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewertet – reduzieren das Ausfallrisiko der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen sowie der einzelwertberichtigten Forderungen in folgendem Ausmaß:

in Tsd €	2010	2009
Sicherheiten für überfällige, aber nicht einzelwertberichtigte Forderungen	13.362	28.386
Sicherheiten für einzelwertberichtigte Forderungen	356.404	323.541

(54) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt.

in Tsd €	2010	2009
Positive Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	1.692	1.231

Grundgeschäfte sind im Konzern ausschließlich festverzinsliche Wertpapierbestände der Kategorie AFS. Der Buchwert der abgesicherten Grundgeschäfte beträgt zum 31.12.2010 TEUR 17.115 (2009: TEUR 18.408).

**(55) Handelsaktiva und Derivate**

Handelsaktiva nach Geschäftsarten

in Tsd €	2010	2009
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	0	8
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	0	44
Investmentzertifikate	137	7.859
Positive Marktwerte aus Derivaten	507.616	324.993
Zinsabgrenzung zu Handelsaktiva	128.711	126.507
<b>Handelsaktiva</b>	<b>636.464</b>	<b>459.411</b>

Handelsaktiva nach Fristen

in Tsd €	2010	2009
bis 3 Monate	33.273	32.073
über 3 Monate bis 1 Jahr	14.470	50.552
über 1 Jahr bis 5 Jahre	171.484	91.029
über 5 Jahre	417.100	277.898
ohne Laufzeit	137	7.859
<b>Handelsaktiva</b>	<b>636.464</b>	<b>459.411</b>

Derivate

in Tsd €	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>Derivate „Held for Trading“</b>						
FX-Termingeschäfte	651.979	225.483	27.700	2.895	471	1.355
<b>Währungsderivate</b>	<b>651.979</b>	<b>225.483</b>	<b>27.700</b>	<b>2.895</b>	<b>471</b>	<b>1.355</b>
Zinsswaps	10.971.944	9.777.730	467.586	311.540	117.482	93.670
Zinsoptionen	0	385.000	0	233	0	420
Termingeschäfte	1.534.585	877.841	12.330	10.080	3.096	2.674
Futures	0	50.000	0	176	0	364
<b>Zinsderivate</b>	<b>12.506.529</b>	<b>11.090.571</b>	<b>479.916</b>	<b>322.029</b>	<b>120.578</b>	<b>97.128</b>
Credit Default Swaps	51.920	253.631	0	69	2.890	2.296
<b>Substanzwertabhängige Derivate</b>	<b>51.920</b>	<b>253.631</b>	<b>0</b>	<b>69</b>	<b>2.890</b>	<b>2.296</b>
<b>Handelsaktiva</b>	<b>13.210.428</b>	<b>11.569.685</b>	<b>507.616</b>	<b>324.993</b>	<b>123.939</b>	<b>100.779</b>

Das Ausfallrisiko der Handelsaktiva wird im Konzern anhand unserer internen Ratingeinstufung beurteilt. Die Zuordnung der Handelsaktiva zu den Ratingstufen erfolgt inklusive der Zinsabgrenzung. Die internen Ratingstufen entsprechen den Ratingklassen, die unter Note (53) angeführt sind, und werden in Folge zur Beurteilung des Ausfallrisikos bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten einheitlich verwendet. „Beste Bonität“ ist eine Unterkategorie der Ratingklasse „ausgezeichnete Bonität“ und entspricht den Ratingstufen 1A - 1E.

in Tsd €	zu Handelszwecken		Derivate	Handelsbestand
	2010	2009		
Beste Bonität	14	610.544		610.558
Ausgezeichnete Bonität	0	21.470		21.470
Sehr gute Bonität	123	1.139		1.262
Gute Bonität	0	1.347		1.347
Mittlere Bonität	0	1.741		1.741
Schwache Bonität	0	86		86
Sehr schwache Bonität	0	0		0
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>137</b>	<b>636.327</b>		<b>636.464</b>

in Tsd €	zu Handelszwecken		Derivate	Handelsbestand
	2009	2009		
Beste Bonität	482	427.902		428.384
Ausgezeichnete Bonität	0	21.963		21.963
Sehr gute Bonität	7.429	402		7.831
Gute Bonität	0	407		407
Mittlere Bonität	0	787		787
Schwache Bonität	0	39		39
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>7.911</b>	<b>451.500</b>		<b>459.411</b>

**(56) Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value**

Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in Tsd €	2010	2009
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	171.869	103.355
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	643.256	486.680
Zinsabgrenzung zu Handelsaktiva	17.562	12.630
<b>Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value</b>	<b>832.687</b>	<b>602.665</b>

Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Fristen

in Tsd €	2010	2009
bis 3 Monate	5.106	0
über 3 Monate bis 1 Jahr	55.353	39.796
über 1 Jahr bis 5 Jahre	337.772	271.954
über 5 Jahre	434.456	290.915
<b>Handelsaktiva</b>	<b>832.687</b>	<b>602.665</b>

Das Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte – designated at Fair Value, beurteilt anhand unserer internen Ratingeinstufung, zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	2010	2009
Beste Bonität	795.990	564.760
Ausgezeichnete Bonität	1.047	10.750
Sehr gute Bonität	23.609	12.548
Gute Bonität	12.041	13.176
Schwache Bonität	0	236
Sehr schwache Bonität	0	1.195
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>832.687</b>	<b>602.665</b>

**(57) Finanzielle Vermögenswerte – AFS**

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte – AFS nach Geschäftsarten

in Tsd €	2010	2009
AFS-Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	224.316	244.766
AFS-Schuldverschreibungen anderer Emittenten	867.473	1.146.589

AFS-Aktien	7.135	10.569
AFS andere Anteilsrechte	41.396	36.548
Zinsabgrenzung zu AFS-Beständen	11.971	12.681
Beteiligungen - sonstige Unternehmen	60.837	60.332
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.147	18.147
<b>Finanzielle Vermögenswerte - AFS</b>	<b>1.231.275</b>	<b>1.529.632</b>

Finanzielle Vermögenswerte – AFS nach Fristen

in Tsd €	2010	2009
bis 3 Monate	75.772	70.974
über 3 Monate bis 1 Jahr	128.126	232.098
über 1 Jahr bis 5 Jahre	600.321	607.289
über 5 Jahre	298.491	490.755
ohne Laufzeit	128.565	128.516
<b>Finanzielle Vermögenswerte - AFS</b>	<b>1.231.275</b>	<b>1.529.632</b>

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungs-wert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./ Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungs-wert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>2009</b>								
Schuldverschreibungen öffentl. Emittenten	108.262	0	155.202	0	-24.334	239.130	244.766	106.238
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.532.128	0	106.034	0	-492.418	1.145.744	1.146.589	1.499.997
Aktien	24.363	0	2.065	0	-10.843	15.585	10.569	14.542
Investmentzertifikate	67.603	0	2.450	0	-28.192	41.861	36.548	54.269
Beteiligungen - sonstige Unternehmen	62.955	0	3.741	-786	-239	65.671	60.332	60.776
Anteile an verbundene Unternehmen	20.435	0	0	-36	0	20.399	18.147	18.183
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	0	0	12.681	17.300
<b>Finanzielle Vermögenswerte - AFS</b>	<b>1.815.746</b>	<b>0</b>	<b>269.492</b>	<b>-822</b>	<b>-556.026</b>	<b>1.528.390</b>	<b>1.529.632</b>	<b>1.771.305</b>

in Tsd €	2010	2009
Schuldverschreibungen öffentl. Emittenten	239.130	0
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.145.744	0
Aktien	15.585	0
Investmentzertifikate	41.861	0
Beteiligungen - sonstige Unternehmen	65.671	0
Anteile an verbundene Unternehmen	20.399	0
Zinsabgrenzungen	0	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte - AFS</b>	<b>1.528.390</b>	<b>0</b>

Die im Periodenergebnis und im sonstigen Ergebnis erfassten Änderungen der AFS-Rücklage werden unter II. Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Wertminderungen für Wertpapiere der Kategorie „AFS“ in Höhe von TEUR 4.697 (2009: TEUR 2.512) von der AFS-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Die Entwicklung der Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte – AFS, die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurden, zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	Wert-minderung zum 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./ Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Wert-minderung zum 31.12.
<b>2009</b>						
Schuldverschreibungen öffentl. Emittenten	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	-1.372	0	-852	0	1.372	-852
Aktien	-8.271	0	-1.031	0	4.296	-5.006
Investmentzertifikate	-6.599	0	-629	0	5.264	-1.964
Beteiligungen - sonstige Unternehmen	-2.178	0	-3.160	0	0	-5.338
Anteile an verbundene Unternehmen	-2.252	0	0	0	0	-2.252
<b>Finanzielle Vermögenswerte - AFS</b>	<b>-20.672</b>	<b>0</b>	<b>-5.672</b>	<b>0</b>	<b>10.932</b>	<b>-15.412</b>
<b>2010</b>						
Schuldverschreibungen öffentl. Emittenten	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	-852	0	-668	0	0	-1.520
Aktien	-5.006	0	-291	0	2.669	-2.628
Investmentzertifikate	-1.964	0	-3.739	0	948	-4.755
Beteiligungen - sonstige Unternehmen	-5.338	0	-839	0	0	-6.177
Anteile an verbundene Unternehmen	-2.252	0	0	0	0	-2.252
<b>Finanzielle Vermögenswerte - AFS</b>	<b>-15.412</b>	<b>0</b>	<b>-5.537</b>	<b>0</b>	<b>3.617</b>	<b>-17.332</b>

Das Ausfallrisiko der Finanziellen Vermögenswerte – AFS beurteilen wir anhand unserer internen Ratingeinstufung. Die Aufgliederung der AFS-Bestände nach diesen Ratingstufen zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	2010	2009
Beste Bonität	1.028.942	1.278.099
Ausgezeichnete Bonität	16.121	41.230
Sehr gute Bonität	89.840	113.988
Gute Bonität	4.253	15.128
Mittlere Bonität	11.335	908
Schwache Bonität	1.800	1.800
Beteiligungen - sonstige Unternehmen	60.837	60.332
Anteile an verbundene Unternehmen	18.147	18.147
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>1.231.275</b>	<b>1.529.632</b>

**(58) Finanzielle Vermögenswerte – HTM**

Finanzielle Vermögenswerte – HTM nach Geschäftsarten

in Tsd €	2010	2009
HTM-Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	255.656	474.810
HTM-Schuldverschreibungen anderer Emittenten	653.189	898.564
Zinsabgrenzung zu HTM-Beständen	15.040	24.239
<b>Finanzielle Vermögenswerte - HTM</b>	<b>923.885</b>	<b>1.397.613</b>

Finanzielle Vermögenswerte – HTM nach Fristen

in Tsd €	2010	2009
täglich fällig	400	400
bis 3 Monate	93.319	157.546
über 3 Monate bis 1 Jahr	107.730	281.032
über 1 Jahr bis 5 Jahre	604.291	712.446
über 5 Jahre	118.145	246.189
<b>Finanzielle Vermögenswerte - HTM</b>	<b>923.885</b>	<b>1.397.613</b>

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungs-wert 01.01.	Wäh-rungs-um-rechnung Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch-/Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungs-wert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>2009</b>							
Schuldverschreibungen öffentl. Emittenten	1.203.252	0	0	-721.614	<b>481.638</b>	474.810	1.190.268
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.184.976	0	0	-268.908	<b>916.068</b>	898.564	1.171.546
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	<b>0</b>	24.239	48.288
<b>Finanzielle Vermögenswerte - HTM</b>	<b>2.388.228</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-990.522</b>	<b>1.397.706</b>	<b>1.397.613</b>	<b>2.410.102</b>
<b>2010</b>							
Schuldverschreibungen öffentl. Emittenten	481.638	0	0	-223.654	<b>257.984</b>	255.656	474.810
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	916.068	0	0	-250.912	<b>665.156</b>	653.189	898.564
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	<b>0</b>	15.040	24.239
<b>Finanzielle Vermögenswerte - HTM</b>	<b>1.397.706</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-474.566</b>	<b>923.140</b>	<b>923.885</b>	<b>1.397.613</b>

Im Geschäftsjahr wurden Verkäufe aus dem HTM-Bestand in unwesentlichem Umfang getätigt, sodass die Regeln hinsichtlich der „Jointing Rules“ nicht anzuwenden sind. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Wertminderungen für Wertpapiere der Kategorie „HTM“ in Höhe von TEUR 528 (2009: TEUR 5.021) ergebniswirksam berücksichtigt. Die Entwicklung der Wertminderungen zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	Wert-minderung zum 01.01.	Wäh-rungs-um-rechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch-/Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Wert-minderung zum 31.12.
<b>2009</b>						
Schuldverschreibungen öffentl. Emittenten	0	0	-371	0	0	<b>-371</b>
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	-13.481	0	-4.650	0	0	<b>-18.131</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte - HTM</b>	<b>-13.481</b>	<b>0</b>	<b>-5.021</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-18.502</b>
<b>2010</b>						
Schuldverschreibungen öffentl. Emittenten	-371	0	-89	0	371	<b>-89</b>
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	-18.131	0	-439	0	4.413	<b>-14.157</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte - HTM</b>	<b>-18.502</b>	<b>0</b>	<b>-528</b>	<b>0</b>	<b>4.784</b>	<b>-14.246</b>

Unter dem Aspekt der Wertminderungen, die ergebniswirksam im Ergebnis aus Finanzinvestitionen berücksichtigt wurden, können die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „HTM“ wie folgt untergliedert werden:

in Tsd €	2010	2009
Nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte - HTM	910.035	1.384.821
Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte - HTM	28.096	31.294
Wertminderung	-14.246	-18.502
<b>Finanzielle Vermögenswerte - HTM</b>	<b>923.885</b>	<b>1.397.613</b>

Das Ausfallrisiko der Finanziellen Vermögenswerte – HTM wird im Konzern anhand der internen Ratingeinstufung beurteilt. Die Aufgliederung der HTM-Bestände nach diesen Ratingstufen zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	2010	2009
Beste Bonität	853.855	1.304.471
Ausgezeichnete Bonität	20.990	37.524
Sehr gute Bonität	35.002	40.695

Gute Bonität	1.932	6.754
Mittlere Bonität	8.706	3.769
Sehr schwache Bonität	3.400	4.400
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>923.885</b>	<b>1.397.613</b>

**(59) Finanzielle Vermögenswerte – L&R**

Finanzielle Vermögenswerte – L&R nach Geschäftsarten

in Tsd €	2010	2009
L&R-Schuldverschreibungen	135.452	161.495
Zinsabgrenzung zu L&R-Beständen	393	445
<b>Finanzielle Vermögenswerte - L&amp;R</b>	<b>135.845</b>	<b>161.940</b>

Finanzielle Vermögenswerte – L&R nach Fristen

in Tsd €	2010	2009
bis 3 Monate	32.554	2.616
über 1 Jahr bis 5 Jahre	18.898	62.719
über 5 Jahre	84.393	96.605
<b>Finanzielle Vermögenswerte - L&amp;R</b>	<b>135.845</b>	<b>161.940</b>

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungs-wert 01.01.	Wäh-rungs-um-rechnung Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch-/Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungs-wert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>2009</b>							
Schuldverschreibungen	203.520	0	0	-32.972	<b>170.548</b>	161.495	205.273
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	<b>0</b>	445	1.662
<b>Finanzielle Vermögenswerte - L&amp;R</b>	<b>203.520</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-32.972</b>	<b>170.548</b>	<b>161.940</b>	<b>206.935</b>
<b>2010</b>							
Schuldverschreibungen	170.548	0	438	-28.745	<b>142.241</b>	135.452	161.495
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	<b>0</b>	393	445
<b>Finanzielle Vermögenswerte - L&amp;R</b>	<b>170.548</b>	<b>0</b>	<b>438</b>	<b>-28.745</b>	<b>142.241</b>	<b>135.845</b>	<b>161.940</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Wertminderungen für Wertpapiere der Kategorie „Loans & Receivables“ in Höhe von TEUR 2.896 (2009: TEUR 5.672) ergebniswirksam berücksichtigt. Die Entwicklung der Wertminderung zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	Wert-minderung zum 01.01.	Wäh-rungs-um-rechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch-/Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Wert-minderung zum 31.12.
<b>2009</b>						
Schuldverschreibungen	-500	0	-5.672	0	0	<b>-6.172</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte - L&amp;R</b>	<b>-500</b>	<b>0</b>	<b>-5.672</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-6.172</b>
<b>2010</b>						
Schuldverschreibungen	-6.172	0	-2.896	0	3.306	<b>-5.762</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte - L&amp;R</b>	<b>-6.172</b>	<b>0</b>	<b>-2.896</b>	<b>0</b>	<b>3.306</b>	<b>-5.762</b>

Unter dem Aspekt der Wertminderungen, die ergebniswirksam im Ergebnis aus Finanzinstrumenten berücksichtigt wurden, können die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie L&R wie folgt untergliedert werden:

in Tsd €	2010	2009
Nicht wertgeminderte L&R	106.619	152.979
Wertgeminderte L&R	34.988	15.133
Wertminderung L&R	-5.762	-6.172
<b>Loans &amp; Receivables</b>	<b>135.845</b>	<b>161.940</b>

Das Ausfallrisiko der Finanziellen Vermögenswerte – L&R beurteilen wir anhand unserer internen Ratingeinstufung. Die Aufgliederung der L&R-Bestände nach diesen Ratingstufen zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	2010	2009
Beste Bonität	117.240	116.645
Ausgezeichnete Bonität	5.076	2.941
Sehr gute Bonität	4.653	34.203
Gute Bonität	2.296	2.790
Mittlere Bonität	6.068	3.093
Schwache Bonität	512	2.268
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>135.845</b>	<b>161.940</b>

**(60) Anteile an assoziierten Unternehmen**

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach den Vorschriften der Methode der Equity-Bewertung nach IAS 28 angesetzt.

in Tsd €	2010	2009
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b>	<b>39.018</b>	<b>37.129</b>

Angaben zu den assoziierten Unternehmen gemäß IFRS 28.37 finden sich unter Punkt VII.

**(61) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungs-wert 01.01.	Wäh-rungs-um-rechnung Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch-/Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungs-wert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>2009</b>							
Unbebaute Grundstücke	14.596	0	379	4.286	-2.628	<b>16.633</b>	16.274
Vermietete Grundst./Gebäude - Grundanteil	26.795	0	0	360	-560	<b>26.595</b>	26.595
Vermietete Grundst./Gebäude - Gebäudeanteil	161.727	0	4.855	7.476	-2.602	<b>171.456</b>	118.934
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.041	0	135	0	-27	<b>1.149</b>	456
Anlagen in Bau	1.155	0	2.427	-2.486	-833	<b>263</b>	263
<b>Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien</b>	<b>205.314</b>	<b>0</b>	<b>7.796</b>	<b>9.636</b>	<b>-6.650</b>	<b>216.096</b>	<b>156.162</b>

in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungsrechnung Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>2010</b>							
Unbebaute Grundstücke	16.633	0	0	-2.635	13.998	13.518	16.274
Vermietete Grundst./Gebäude - Grundanteil	26.595	0	314	-952	25.957	25.943	26.595
Vermietete Grundst./Gebäude - Gebäudeanteil	171.456	0	1.640	-3.634	173.508	116.992	118.934
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.149	0	86	-57	1.181	446	456
Anlagen in Bau	263	0	4.100	-4.049	308	308	263
<b>Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien</b>	<b>216.096</b>	<b>0</b>	<b>6.140</b>	<b>-7.284</b>	<b>214.952</b>	<b>157.207</b>	<b>162.522</b>

Im Vorjahr wurden Vermögenswerte, die nicht mehr für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt, sondern vermietet wurden, von den Sachanlagen zu historischen Anschaffungswerten in Höhe von TEUR 9.636 in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgliedert. Die kumulierte Abschreibung dieser Vermögenswerte betrug TEUR 405. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand keine Umgliederung statt.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungsrechnung Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>2009</b>					
Unbebaute Grundstücke	-359	0	0	0	-359
Vermietete Grundst./Gebäude - Grundanteil	0	0	0	0	0
Vermietete Grundst./Gebäude - Gebäudeanteil	-47.840	0	-5.240	-405	-52.522
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-633	0	-87	27	-693
Anlagen in Bau	-320	0	0	320	0
<b>Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien</b>	<b>-49.152</b>	<b>0</b>	<b>-5.327</b>	<b>-405</b>	<b>-53.574</b>
<b>2010</b>					
Unbebaute Grundstücke	-359	0	-121	0	-480
Vermietete Grundst./Gebäude - Grundanteil	0	0	-14	0	-14
Vermietete Grundst./Gebäude - Gebäudeanteil	-52.522	0	-5.269	0	-56.516
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-693	0	-93	51	-735
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0
<b>Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien</b>	<b>-53.574</b>	<b>0</b>	<b>-5.497</b>	<b>0</b>	<b>-57.745</b>

Im Rahmen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde die Bereitstellung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen als Nebenleistung vereinbart. Daher werden diese Vermögenswerte ebenfalls hier ausgewiesen. Zum Abschluss-Stichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum 31.12.2010 TEUR 161.617 (2009:TEUR 165.865). Die Berechnung der Fair Values erfolgt auf der Grundlage von internen Verkehrswertgutachten zum Bilanzstichtag.

**(62) Immaterielle Vermögenswerte**

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungsrechnung Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>2009</b>							
Kundenstock	0	0	215	809	0	1.024	603
Software	12.635	0	691	-809	0	12.517	1.456
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>12.635</b>	<b>0</b>	<b>906</b>	<b>0</b>	<b>13.541</b>	<b>2.059</b>	<b>2.156</b>
<b>2010</b>							
Kundenstock	1.024	0	77	0	0	1.101	528
Software	12.517	0	830	-86	13.261	1.393	1.456
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>13.541</b>	<b>0</b>	<b>907</b>	<b>-86</b>	<b>14.362</b>	<b>1.921</b>	<b>2.059</b>

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungsrechnung Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>2009</b>					
Kundenstock	0	0	-146	-275	-421
Software	-10.479	0	-857	275	-11.061
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-10.479</b>	<b>0</b>	<b>-1.003</b>	<b>0</b>	<b>-11.482</b>
<b>2010</b>					
Kundenstock	-421	0	-152	0	-573
Software	-11.061	0	-893	0	-11.868
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-11.482</b>	<b>0</b>	<b>-1.045</b>	<b>0</b>	<b>-12.441</b>

Die Zugänge an Software in Höhe von TEUR 830 betreffen verschiedene Softwarelösungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere in der HYPO TIROL BANK AG angeschafft wurden.

Zum Abschluss-Stichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von immateriellen Vermögenswerten, noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

**(63) Sachanlagen**

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungsrechnung Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>2009</b>							
Unbebaute Grundstücke	98	0	0	0	98	98	98
Bebaute Grst. eigengenutzt - Grundwert	10.434	0	2.524	-360	-2.214	10.384	10.434
Bebaute Grst. eigengenutzt - Gebäudewert	94.368	0	878	-1.940	-1.287	92.019	65.949
Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.129	0	1.518	5.441	-11.088	42.000	13.932
Anlagen in Bau	41	0	7.217	0	0	7.258	7.258
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>151.070</b>	<b>0</b>	<b>12.137</b>	<b>3.141</b>	<b>-14.589</b>	<b>151.759</b>	<b>97.621</b>
<b>2010</b>							
Unbebaute Grundstücke	98	0	0	0	98	98	98
Bebaute Grst. eigengenutzt - Grundwert	10.384	0	4.317	0	0	14.701	14.701
Bebaute Grst. eigengenutzt - Gebäudewert	92.019	0	12.582	0	-9.111	95.490	67.143
Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.000	0	3.146	0	-922	44.224	13.823
Anlagen in Bau	7.258	0	271	0	-7.252	277	277
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>151.759</b>	<b>0</b>	<b>20.316</b>	<b>0</b>	<b>-17.285</b>	<b>154.790</b>	<b>96.402</b>

Im Vorjahr wurden Vermögenswerte, die nicht mehr für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt, sondern vermietet wurden, von den Sachanlagen zu historischen Anschaffungswerten in Höhe von TEUR 9.636 in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgliedert. Die kumulierte Abschreibung dieser Vermögenswerte betrug TEUR 405. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand keine Umgliederung statt.

Die Zugänge bzw. die Umgliederungen von den Anlagen in Bau resultieren im Wesentlichen aus der Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes der Hypo Tirol Bank Italia S.p.A in Bozen. Zum Abschluss-Stichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von Sachanlagen, noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungsrechnung Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>2009</b>					
Unbebaute Grundstücke	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt - Grundwert	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt - Gebäudewert	-23.300	0	-3.388	405	-26.070
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-29.818	-5	-3.337	-2.711	-36.971
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>-53.118</b>	<b>-5</b>	<b>-6.725</b>	<b>-2.306</b>	<b>-62.159</b>
<b>2010</b>					
Unbebaute Grundstücke	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt - Grundwert	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt - Gebäudewert	-26.070	0	-2.277	0	-28.347
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-28.068	-11	-2.890	568	-30.401
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>-54.138</b>	<b>-11</b>	<b>-5.167</b>	<b>568</b>	<b>-60.747</b>

**(64) Sonstige Vermögenswerte**

in Tsd €	2010	2009
Liegenschaften	1.094	1.219
Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte für notleidende Kredite	6.188	6.684
Steuerforderungen	21.754	22.581
Rechnungsabgrenzungsposten	1.574	1.488
Übrige	20.443	11.615
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>51.053</b>	<b>43.587</b>

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind 2010 TEUR 18.677 aus Verrechnungskonten aus Lieferungen und Leistungen (2009: TEUR 13.500) ausgewiesen.

Die Steuerforderungen umfassen im Wesentlichen die laufende Verrechnung von Verbrauchsteuern sowie aktivierte Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 19.076 (2009: TEUR 19.604) für noch nicht veranlagte Geschäftsjahre.

Bei den als Sicherheit erhaltenen Vermögenswerten für notleidende Kredite handelt es sich um Immobilien, deren Veräußerung durch einen freihändigen Verkauf beabsichtigt ist.

**(65) Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen**

in Tsd €	2010	2009
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	3.748	2.182
Finanzielle Vermögenswerte - AFS	118.912	118.097
Finanzielle Vermögenswerte - HTM	279	375
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	321	294
Sachanlagen	963	1.302
Sonstige Vermögenswerte	49.235	59.875
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	16.656	10.512
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	8.055	3.981
Derivate	43.624	37.442
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	22.376	0
Rückstellungen	332	214
Sonstige Verbindlichkeiten	83	12
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>264.584</b>	<b>234.286</b>
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	15.658	16.378
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	423	0
Handelsaktiva und Derivate	159.082	113.183
Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value	8.586	5.794
Finanzielle Vermögenswerte - L&R	52	69
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	789	669

Sachanlagen	5	57
Verbriefte Verbindlichkeiten	55.325	61.387
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	0	15.031
Rückstellungen	55	457
Sonstige Verbindlichkeiten	20.503	18.356
Nachrang- und Ergänzungskapital	7.065	6.979
<b>Latente Steuerverpflichtungen</b>	<b>267.543</b>	<b>238.360</b>
<b>Latente Steuerverpflichtungen, per Saldo</b>	<b>2.959</b>	<b>4.074</b>

Nach Saldierung wurden diese Beträge wie folgt in der Bilanz ausgewiesen:

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Latente Steueransprüche	8.274	3.705
Latente Steuerverpflichtungen	11.233	7.779
<b>Latente Steuerverpflichtungen, per Saldo</b>	<b>2.959</b>	<b>4.074</b>

Die Veränderung der saldierten latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Stand 01.01.</b>	<b>-4.074</b>	<b>1.731</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte latente Steuern	1.542	3.990
Erfolgsneutrale latente Steuern aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten - AFS:		
Veränderung der Bewertung at Fair Value	-1.604	-10.878
Erfolgswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-43	1.083
Veränderung im Konsolidierungskreis	1.220	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-2.959</b>	<b>-4.074</b>

In den latenten Steuerverpflichtungen aus Finanzinstrumenten sind im Geschäftsjahr 2010 und im Geschäftsjahr 2009 keine latenten Steuerverpflichtungen im Zusammenhang mit Available for Sale-Beständen ausgewiesen. Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2010 erstmalig saldiert dargestellt. Die Auswirkungen aufgrund der Saldierung auf die im Vorjahr berichteten Beträge stellen sich wie folgt dar:

<b>2008</b>			
<b>in Tsd €</b>	<b>Berichtet</b>	<b>Saldierung</b>	<b>nach Saldierung</b>
Latente Steueransprüche	102.985	96.619	<b>6.366</b>
Latente Steuerverpflichtungen	101.254	96.619	<b>4.635</b>
<b>Latente Steueransprüche, per Saldo</b>	<b>1.731</b>		<b>1.731</b>

<b>2009</b>			
<b>in Tsd €</b>	<b>Berichtet</b>	<b>Saldierung</b>	<b>nach Saldierung</b>
Latente Steueransprüche	234.286	230.581	<b>3.705</b>
Latente Steuerverpflichtungen	238.360	230.581	<b>7.779</b>
<b>Latente Steueransprüche, per Saldo</b>	<b>4.074</b>		<b>4.074</b>

Die Saldierung der latenten Steuern verringert in entsprechender Höhe die Bilanzsumme der im Vorjahr berichteten Werte. Durch die Saldierung ergeben sich jedoch keine wesentlichen Effekte auf die relevanten Unternehmenskennzahlen.

**(66) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute nach Geschäftsarten

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Interbankkonten	400.316	320.053
Geldhandelsgeschäfte	230.425	418.795
Treuhandverbindlichkeiten	18.579	22.127
Sonstige Verbindlichkeiten	409	887
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>649.729</b>	<b>761.862</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute nach Regionen

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Österreich</b>	<b>131.966</b>	<b>303.914</b>
<b>Ausland</b>	<b>517.763</b>	<b>457.948</b>
Deutschland	193.130	190.902
Italien	117	107
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	324.516	266.939
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>649.729</b>	<b>761.862</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute nach Fristen

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
täglich fällig	397.479	319.146
bis 3 Monate	122.625	98.863
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.799	225.000
über 1 Jahr bis 5 Jahre	20.000	0
über 5 Jahre	106.826	118.853
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>649.729</b>	<b>761.862</b>

**(67) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 1.001.520 (2009: TEUR 950.713) sind der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet. Die restlichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.937.231 (2009: TEUR 2.093.985) sind der Kategorie „other liabilities“ gewidmet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Girobereich	783.832	784.241
Termineinlagen	1.049.816	1.050.304
sonstige Einlagen	28.471	24.954
Spareinlagen	662.596	806.049
Kapitalsparbücher	414.036	379.150
<b>Verbindlichkeiten Kunden</b>	<b>2.938.751</b>	<b>3.044.698</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Regionen

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Österreich</b>	<b>1.962.878</b>	<b>2.071.462</b>
<b>Ausland</b>	<b>975.873</b>	<b>973.236</b>
Deutschland	812.500	821.390
Italien	70.974	73.793
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	92.399	78.053
<b>Verbindlichkeiten Kunden</b>	<b>2.938.751</b>	<b>3.044.698</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
täglich fällig	807.772	813.975
bis 3 Monate	181.145	211.469
über 3 Monate bis 1 Jahr	479.110	457.203
über 1 Jahr bis 5 Jahre	499.961	575.917
über 5 Jahre	970.763	986.134
<b>Verbindlichkeiten Kunden</b>	<b>2.938.751</b>	<b>3.044.698</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Branchen

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Öffentlicher Sektor	296.745	84.594
Firmenkunden	1.033.946	1.019.621
Private Haushalte	1.524.884	1.642.875
Sonstige	83.176	297.608
<b>Verbindlichkeiten Kunden</b>	<b>2.938.751</b>	<b>3.044.698</b>

**(68) Verbriefte Verbindlichkeiten**

Im November 2000 unterzeichnete die HYPO TIROL BANK AG unter der Federführung der Deutschen Bank mit einer als Pleazure agierenden Bankengruppe einen international anerkannten Rahmenvertrag zur Auslieferung eines „Debt Issuance Programms“ mit einem Volumen von Euro 2,0 Mrd. Dieser Rahmen wurde aufgrund des stark wachsenden Emissionsvolumens im Juni 2006 auf Euro 6,5 Mrd. erhöht und ist derzeit mit einem Volumen von Euro 4,6 Mrd. ausgeschöpft. Das Programm sieht eine Börseneinführung von Anleihen an der Luxemburger Wertpapierbörse oder an jeder mit dem Emittenten abgestimmten Börse vor. Die verbrieften Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Pfandbriefe	45.754	44.711
Kommunalbriefe	30.114	30.114
Kassenobligationen	34.678	33.552
Anleihen	1.425.559	1.612.032
Wohnbaubankanleihen	148.784	150.925
Anleihen der Pfandbriefstelle	100.000	100.000
Depotzerfikate	1.125	17.427
Zinsabgrenzungen	4.776	4.575
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.790.790</b>	<b>1.993.336</b>

Entwicklung der verbrieften Verbindlichkeiten

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Stand 01.01.	1.993.336	2.197.466
Neuaufnahme	141.610	79.153
Rückzahlungen	-345.444	-271.592
Währungsänderungen	1.087	-488
Veränderung Zinsabgrenzung	201	-11.203
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.790.790</b>	<b>1.993.336</b>

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
täglich fällig	387	401
bis 3 Monate	26.576	12.906
über 3 Monate bis 1 Jahr	9.129	25.994
über 1 Jahr bis 5 Jahre	523.226	423.628
über 5 Jahre	1.231.472	1.530.407
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.790.790</b>	<b>1.993.336</b>

Aufgrund der Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten ist die Liquidität des Konzerns in den kommenden Jahren ausreichend sichergestellt.

**(69) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten**

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt.

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	32.222	22.672

Grundgeschäfte sind im Konzern ausschließlich festverzinsliche Wertpapierbestände der Kategorie „AFS“. Der Buchwert der abgesicherten Grundgeschäfte beträgt zum 31.12.2010 TEUR 17.115 (2009: TEUR 18.408).

**(70) Derivate**

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	123.939	100.779
Zinsabgrenzungen	50.555	42.239
<b>Derivate</b>	<b>174.494</b>	<b>143.018</b>

Derivate nach Fristen

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
bis 3 Monate	1.628	10.803
über 3 Monate bis 1 Jahr	6.234	16.491
über 1 Jahr bis 5 Jahre	49.611	38.079
über 5 Jahre	117.021	77.645
<b>Derivate</b>	<b>174.494</b>	<b>143.018</b>

**(71) Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value**

Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

<b>in Tsd €</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Pfandbriefe	138.429	126.464
Kommunalbriefe	151.396	165.408
Kassenobligationen	29.204	1.661
Anleihen	3.899.690	3.814.444
Wohnbaubankanleihen	239.656	235.658
Anleihen der Pfandbriefstelle	756.597	736.876
Nachrangige Verbindlichkeiten	118.968	129.657
Ergänzungskapital	28.152	26.178
Zinsabgrenzungen	84.796	88.688
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value</b>	<b>5.446.888</b>	<b>5.325.034</b>

Der Rückzahlungsbetrag der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value beträgt TEUR 5.393.450 (2009: TEUR 5.085.985), woraus sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Rückzahlungsbetrag von TEUR 53.438 (2009: TEUR 239.049) ergibt.

Entwicklung der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value

in Tsd €	2010	2009
Stand 01.01.	5.325.034	5.932.780
Neuaufnahme	191.811	181.383
Rückzahlungen	-578.344	-817.377
Währungsänderungen	349.753	-14.488
Veränderung Zinsabgrenzung	-3.892	-6.581
Veränderung der Bewertung at Fair Value	162.526	49.317
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value</b>	<b>5.446.888</b>	<b>5.325.034</b>

Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Fristen

in Tsd €	2010	2009
bis 3 Monate	271.266	90.907
über 3 Monate bis 1 Jahr	323.238	365.443
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.459.455	1.443.313
über 5 Jahre	3.392.929	3.425.371
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value</b>	<b>5.446.888</b>	<b>5.325.034</b>

(72) Rückstellungen

in Tsd €	2010	2009
Abfertigungsrückstellung	9.323	8.548
Pensionsrückstellung	6.860	6.691
Jubiläumsgeldrückstellung	1.264	1.103
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	7.910	5.673
Sonstige Rückstellungen	5.262	4.345
<b>Rückstellungen</b>	<b>30.619</b>	<b>26.360</b>

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

in Tsd €	Abfertigungs- rückstellung	Pensions- rückstellung	Jubiläumsgeld- rückstellung
<b>2009</b>			
Stand 01.01.	8.277	6.415	954
Dienstzeitaufwand	557	0	61
Zinsaufwand	784	347	53
Zahlungen	-1.429	-757	-80
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	359	686	115
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-393	330	36
<b>Stand 31.12.</b>	<b>8.548</b>	<b>6.691</b>	<b>1.103</b>
<b>2010</b>			
Stand 01.01.	8.548	6.691	1.103
Dienstzeitaufwand	406	0	72
Zinsaufwand	428	315	54
Zahlungen	-738	-830	-35
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	679	684	70
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-72	432	10
<b>Stand 31.12.</b>	<b>9.323</b>	<b>6.860</b>	<b>1.264</b>

Die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder der letzten fünf Jahre

in Tsd €	2010	2009	2008	2007	2006
<b>Abfertigungsrückstellung</b>	<b>9.323</b>	<b>8.548</b>	<b>8.277</b>	<b>8.429</b>	<b>9.202</b>
<b>Pensionsrückstellung</b>	<b>6.860</b>	<b>6.691</b>	<b>6.415</b>	<b>6.839</b>	<b>7.489</b>
<b>Jubiläumsgeldrückstellung</b>	<b>1.264</b>	<b>1.103</b>	<b>954</b>	<b>887</b>	<b>952</b>

Die Buchwerte der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder entsprechen den Barwerten der langfristigen Personalverpflichtungen. Die Ergebnisse aus Dotation und Auflösung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden im Personalaufwand gezeigt. Ebenso werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im Periodenergebnis erfasst.  
Die folgende Tabelle zeigt die in den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten enthaltenen erfahrungsbedingten Anpassungen der letzten fünf Geschäftsjahre:

Sonstige Rückstellungen

in Tsd €	2010	2009	Bewertung in Tsd €
Sonstige Personalarückstellungen	705	736	Bewertungs- kategorien:
Prozesskostenrückstellungen	427	340	Other Liabilities
Haftungsrückstellungen	1.762	1.649	Buchwert
Übrige sonstige Rückstellungen	2.368	1.620	Fair Value
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>5.262</b>	<b>4.345</b>	HTM
			Buchwert
			Fair Value

Die sonstigen Personalarückstellungen beinhalten unter anderem die Rückstellung für Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenansprüche in Höhe von TEUR 126 (2009: TEUR 156).  
Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Bürgschaften und sonstige – aus der Vergabe von Krediten resultierenden – Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind.  
In den sonstigen Rückstellungen sind TEUR 3.315 (2009: TEUR 3.085) enthalten, die voraussichtlich im Geschäftsjahr 2011 fällig werden.

Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs- umrech- nung	Zugänge	Ver- wendung	Abgänge	Sonstige Verände- rungen	Stand 31.12.
<b>2009</b>							
Abfertigungsrückstellung	8.277	0	1.007	-1.430	0	694	8.548
Pensionsrückstellung	6.415	0	347	-757	0	686	6.691
Jubiläumsgeldrückstellung	954	0	114	-80	0	115	1.103
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	6.592	0	1.005	-375	-1.549	0	5.673
Sonstige Rückstellungen	6.173	0	3.367	-3.693	-2.973	1.471	4.345
<b>Rückstellungen</b>	<b>28.411</b>	<b>0</b>	<b>5.840</b>	<b>-6.335</b>	<b>-4.522</b>	<b>2.966</b>	<b>26.360</b>
<b>2010</b>							
Abfertigungsrückstellung	8.548	0	834	-738	0	679	9.323
Pensionsrückstellung	6.691	0	315	-830	0	684	6.860
Jubiläumsgeldrückstellung	1.103	0	126	-35	0	70	1.264
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	5.673	0	3.233	-343	-653	0	7.910
Sonstige Rückstellungen	4.345	0	3.895	-2.720	-207	-51	5.262
<b>Rückstellungen</b>	<b>26.360</b>	<b>0</b>	<b>8.403</b>	<b>-4.666</b>	<b>-860</b>	<b>1.382</b>	<b>30.619</b>

(73) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd €	2010	2009
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	538	500
Lieferungen und Leistungen	49.727	54.584
Rechnungsbegrenzungen	388	323
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>50.653</b>	<b>55.407</b>

(74) Laufende Ertragsteuerverpflichtungen

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Körperschaftsteuern.

(75) Nachrang- und Ergänzungskapital

Nachrang- und Ergänzungskapital nach Geschäftsarten

in Tsd €	2010	2009
Nachrangiges Kapital	71.000	71.000
Ergänzungskapital	56.854	57.184
Zinsabgrenzung	612	591
<b>Nachrang- und Ergänzungskapital</b>	<b>128.466</b>	<b>128.775</b>

Entwicklung des Nachrang- und Ergänzungskapitals

in Tsd €	2010	2009
Stand 01.01.	128.775	144.058
Rückzahlungen	-330	-14.580
Veränderung Zinsabgrenzung	21	-703
<b>Nachrang- und Ergänzungskapital</b>	<b>128.466</b>	<b>128.775</b>

Nachrang- und Ergänzungskapital nach Fristen

in Tsd €	2010	2009
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.407	2.408
über 5 Jahre	126.059	126.367
<b>Nachrang- und Ergänzungskapital</b>	<b>128.466</b>	<b>128.775</b>

(76) Eigenkapital

in Tsd €	2010	2009
gebundene Kapitalrücklage	917	917
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>917</b>	<b>917</b>
gesetzliche Gewinnrücklage	50.132	50.132
Hafrücklage gem § 23 Abs. 6 BWG	0	0
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung andere Gewinnrücklagen	92.334	94.601
<b>Gewinnrücklage</b>	<b>387.447</b>	<b>394.576</b>
Availabl for Sale-Rücklage	-8.148	-13.087
Rücklage für Währungsumrechnung	241	32
Effekte aus Erstanwendung	5.251	5.251
Konzernergebnis	9.295	4.471
Partizipationskapital	58.800	55.800
<b>Fremdanteile</b>	<b>58.800</b>	<b>55.800</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>453.803</b>	<b>447.960</b>

Kapitalrücklage

Die ausgewiesene Kapitalrücklage resultiert aus der Gründung der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung als Sondervermögen des Landes Tirol mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in die gesetzliche Rücklage, Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG und andere – aus dem Konzernüberschuss gebildete – Rücklagen. In der gesetzlichen Rücklage sowie der Hafrücklage sind nach nationalem Recht zwingend zu bildende Rücklagen erfasst. Weiters werden in der Gewinnrücklage die Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

ZUSÄTZLICHE IFRS-INFORMATIONEN

(77) Beizulegender Zeitwert (Fair Values) von Finanzinstrumenten

Bewertung in Tsd €	zu fortgeführten Anschaffungskosten				zum Fair Value					
	L&R Other Liabilities		HTM		Held for Trading Sicherungsinst.		Fair Value Option		AFS	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
<b>AKTIVA 2010</b>										
Barreserve	94.736	94.736	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	294.579	294.579	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	6.730.018	6.795.325	0	0	0	0	679.108	679.108	0	0
Risikovorworge Kunden und KI	-205.572	-205.572	0	0	0	0	0	0	0	0
Sicherungs- instrumente	0	0	0	0	1.692	1.692	0	0	0	0
Handelsaktiva	0	0	0	0	636.464	636.464	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value	0	0	0	0	0	0	832.687	832.687	0	0
- AFS	0	0	0	0	0	0	0	0	1.231.275	1.231.275
- HTM	0	0	923.885	913.351	0	0	0	0	0	0
- L&R	135.845	118.045	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>PASSIVA 2010</b>										
Verbindlichkeiten gegenüber KI	649.729	649.729	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.937.231	1.937.232	0	0	0	0	1.001.520	1.001.520	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.790.790	1.993.350	0	0	0	0	0	0	0	0
Sicherungs- instrumente	0	0	0	0	32.222	32.222	0	0	0	0
Derivate	0	0	0	0	174.494	174.494	0	0	0	0



Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	0	0	0	0	0	0	5.446.888	5.446.888	0	0
Nachrang- und Ergänzungskapital	128.466	140.831	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bewertung in Tsd €</b>	<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>				<b>zum Fair Value</b>					
Bewertungskategorien:	L&R		HTM		Held for Trading Sicherungsinst.		Fair Value Option		AFS	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
<b>AKTIVA 2009</b>										
Barreserve	123.969	123.969	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	313.614	313.614	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	6.592.714	6.660.040	0	0	0	0	586.846	586.846	0	0
Risikovorsorge Kunden und KI	-156.380	-156.380	0	0	0	0	0	0	0	0
Sicherungsinstrumente	0	0	0	0	1.231	1.231	0	0	0	0
Handelsaktiva	0	0	0	0	459.411	459.411	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value	0	0	0	0	0	0	602.665	602.665	0	0
- AFS	0	0	0	0	0	0	0	0	1.529.632	1.529.632
- HTM	0	0	1.397.613	1.383.848	0	0	0	0	0	0
- L&R	161.940	135.860	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>PASSIVA 2009</b>										
Verbindlichkeiten gegenüber KI	761.862	761.862	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.093.985	2.094.002	0	0	0	0	950.713	950.713	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.993.336	2.180.589	0	0	0	0	0	0	0	0
Sicherungsinstrumente	0	0	0	0	22.672	22.672	0	0	0	0
Derivate	0	0	0	0	143.018	143.018	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	0	0	0	0	0	0	5.325.034	5.325.034	0	0
Nachrang- und Ergänzungskapital	128.775	149.097	0	0	0	0	0	0	0	0

Der Fair Value der Garantien und Bürgschaften sowie der unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht dem jeweiligen Buchwert. Dieser ist unter Note (85) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt, inwiefern der Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, durch direkte Bezugnahme auf notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt oder anhand eines bestimmten Bewertungsverfahrens ermittelt werden:

in Tsd €	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten	Bewertungsverfahren auf Marktdaten basierend	Bewertungsverfahren nicht auf Marktdaten basierend	Buchwert
<b>AKTIVA 2009</b>				
Forderungen an Kunden - designated at Fair Value	0	586.846	0	586.846
Sicherungsinstrumente mit positivem Marktwert	0	1.231	0	1.231
Handelsaktiva und Derivate	7.911	451.500	0	459.411
Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value	14.786	587.879	0	602.665
Finanzielle Vermögenswerte - AFS	1.509.233	4.878	15.521	1.529.632
<b>PASSIVA 2009</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - designated at Fair Value	0	950.713	0	950.713
Sicherungsinstrumente mit negativem Marktwert	0	22.672	0	22.672
Derivate	0	143.018	0	143.018
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	0	5.325.034	0	5.325.034

in Tsd €	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten	Bewertungsverfahren auf Marktdaten basierend	Bewertungsverfahren nicht auf Marktdaten basierend	Buchwert
<b>AKTIVA 2010</b>				
Forderungen an Kunden - designated at Fair Value	0	679.108	0	679.108
Sicherungsinstrumente mit positivem Marktwert	0	1.692	0	1.692
Handelsaktiva und Derivate	137	636.327	0	636.464
Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value	13.818	818.869	0	832.687
Finanzielle Vermögenswerte - AFS	1.073.555	146.385	11.335	1.231.275
<b>PASSIVA 2010</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - designated at Fair Value	0	1.001.520	0	1.001.520
Sicherungsinstrumente mit negativem Marktwert	0	32.222	0	32.222
Derivate	0	174.494	0	174.494
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	0	5.446.888	0	5.446.888

Bei den auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren werden die beizulegenden Zeitwerte über die Discounted-Cashflow-Methode ermittelt und bei Finanzinstrumenten mit optionalen Bestandteilen wird das Black-Scholes-Modell angewandt. Mit nicht auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren wurden einzelne Fondsanteile bewertet. Für die Bewertung wurden die von den Fonds erworbenen ABS mit heute vorherrschenden Risikoaufschlägen entsprechend der jeweiligen Ratingklasse (z. B. AA) anhand von historischen kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Anschließend wurde der Zahlungsstrom des ABS mit dem jeweils erhöhten aktuellen Risikoaufschlag (Spread) über

die erwartete Laufzeit abgezinst. Wesentliche Transfers zwischen dem Level „Notierte Marktpreise in aktiven Märkten“ und „Bewertungsverfahren auf Marktdaten basierend“ haben im Geschäftsjahr 2010 nicht stattgefunden. Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte durch nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden ermittelt werden, entwickelten sich wie folgt:

in Tsd €	Finanzielle Vermögenswerte - AFS Aktien
<b>Stand 01.01.2009</b>	19.168
Rückzahlungen	-1.065
Veränderungen Zinsabgrenzung	-13
In der AFS-Rücklage berücksichtigtes Nettoergebnis	-2.569
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>15.521</b>

in Tsd €	Finanzielle Vermögenswerte - AFS Aktien
<b>Stand 01.01.2010</b>	15.521
Rückzahlungen	-324
Veränderungen Zinsabgrenzung	-4
In der AFS-Rücklage berücksichtigtes Nettoergebnis	-31
Neuzuordnung in bzw. aus Stufe 3 der Bewertungshierarchie	-3.827
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>11.335</b>

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich aus der Änderung der Bonität folgende Gewinne oder Verluste, die im Handelsergebnis ausgewiesen werden:

Die bonitätsinduzierte Fair Value Änderung der finanziellen Vermögenswerte der Periode beträgt TEUR -5.016 (2009: TEUR -5.001). Seit Designation beläuft sich die kumulierte bonitätsinduzierte Änderung auf TEUR -6.874 (2009: TEUR -1.858). Die bonitätsinduzierte Fair Value Änderung der finanziellen Verbindlichkeiten beträgt im Geschäftsjahr TEUR -1.874 (2009: TEUR -3.263). Insgesamt beträgt die kumulierte bonitätsinduzierte Änderung seit der Designation TEUR 35.400 (2009: TEUR 37.274). Die Bestimmung der bonitätsinduzierten Veränderung wird über eine Differenzrechnung vorgenommen. Dabei wird anhand einer Modellrechnung die marktrisikobedingte Veränderung des Fair Values von der Gesamtveränderung des Fair Values abgezogen.

**(78) Maximales Ausfallrisiko**

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Angabe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen dargestellt:

2010	Kredite und Forderungen	Fremdkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva, der Kategorie Finanzanlagen sowie Derivate	Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und Finanzanlagen	Buchwert
in Tsd €				
Forderungen an Kreditinstitute	293.326	0	0	293.326
Forderungen an Kunden	7.204.807	0	0	7.204.807
- at cost	6.525.699	0	0	6.525.699
- at Fair Value	679.108	0	0	679.108
Sicherungsinstrumente	0	1.692	0	1.692
Handelsaktiva	0	636.327	137	636.464
- zu Handelszwecken	0	0	137	137
- Derivate	0	636.327	0	636.327
Finanzinstrumente	0	2.996.177	127.516	3.123.692
- designated at Fair Value	0	832.687	0	832.687
- AFS	0	1.103.760	127.516	1.231.275
- HTM	0	923.885	0	923.885
- Loans & Receivables	0	135.845	0	135.845

**2009**

in Tsd €	Kredite und Forderungen	Fremdkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva, der Kategorie Finanzanlagen sowie Derivate	Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und Finanzanlagen	Buchwert
in Tsd €				
Forderungen an Kreditinstitute	312.361	0	0	312.361
Forderungen an Kunden	7.024.433	0	0	7.024.433
- at cost	6.437.587	0	0	6.437.587
- at Fair Value	586.846	0	0	586.846
Sicherungsinstrumente	0	1.231	0	1.231
Handelsaktiva	0	451.552	7.859	459.411
- zu Handelszwecken	0	52	7.859	7.911
- Derivate	0	451.500	0	451.500
Finanzinstrumente	0	3.566.254	125.596	3.691.850
- designated at Fair Value	0	602.665	0	602.665
- AFS	0	1.404.036	125.596	1.529.632
- HTM	0	1.397.613	0	1.397.613
- Loans & Receivables	0	161.940	0	161.940

Das maximale Ausfallrisiko aus den Kreditzusagen und Finanzgarantien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.048.728 (2009: TEUR 1.153.011).

Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien und andere Vermögenswerte. Anrechenbare Sicherheiten – nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewertet – reduzieren das Ausfallrisiko in folgendem Ausmaß:

in Tsd €	2010	2009
Forderungen an Kunden	3.036.394	2.379.883
- at cost	3.036.394	2.379.883
Derivate	366.200	259.500

Die Veränderung der Sicherheiten von 2009 auf 2010 ist darauf zurückzuführen, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr besonderes Augenmerk auf die Datenqualität der anrechenbaren Sicherheiten nach Basel II gelegt wurde. Zusätzlich wurden vermehrt Verbücherungen von Sicherheiten durchgeführt.

**(79) Angaben zu nahe stehenden Personen und Unternehmen**

Zum Kreis der nahe stehenden Personen und Unternehmen zählen die folgenden Personenkreise und Unternehmen:

- Vorstand und Aufsichtsrat der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung sowie deren nächste Familienangehörige,
- Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sowie deren nächste Familienangehörige,
- Gesetzliche Vertreter und Mitglieder von Aufsichtsgorganen der wesentlich beteiligten Aktiennäre,
- Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung













**Erscheinungsort Innsbruck**  
**Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.**  
**Vertr.-Nr. GZ 02Z030079 W DVR 0059463**

**Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung, 6010 Innsbruck**

Erscheint jeden Mittwoch. Redaktionsschluss: Freitag, 12 Uhr.

Bezugsgebühr € 60,- jährlich.

Einschaltungen nach Tarif.

**Verwaltung und Vertrieb:** Landeskanzleidirektion,  
Innsbruck, Neues Landhaus,

Tel. 0512/508-2182 – Fax 0512/508-2185 – E-Mail: [bote@tirol.gv.at](mailto:bote@tirol.gv.at)

**Redaktion:** Innsbruck, Landhaus,

Tel. 0512/508-2184 – Fax 0512/508-2185 – E-Mail: [bote@tirol.gv.at](mailto:bote@tirol.gv.at)

Internet: [www.tirol.gv.at/bote](http://www.tirol.gv.at/bote)

**Druck:** Eigendruck